

# Fendt FOCUS

DAS MAGAZIN FÜR PROFIS

## Starkregen und Dürreperioden

- ▶ Anbau unter erschwerten Bedingungen in Australien

## Zuständig für 1.850 Hektar

- ▶ Agronomin Eliska Nováková hat ihren Betrieb im Griff

## Der Kleinste unter den Riesen

- ▶ Ein Fendt 1050 Vario im Erzbergwerk



Die kompakten Varios.  
Fendt 200 und 300 Vario haben es in sich.

1962

Eigenständig und gleichzeitig effizient agieren – das mussten Landwirte schon immer, um ihre Arbeit zu schaffen und wirtschaftlich zu sein. Fendt produzierte deshalb ab 1957 den Geräteträger F12 GT. Fünf Jahre später wurde er mit der silbernen DLG-Preismünze als „Fendt Einmannsystem“ ausgezeichnet.

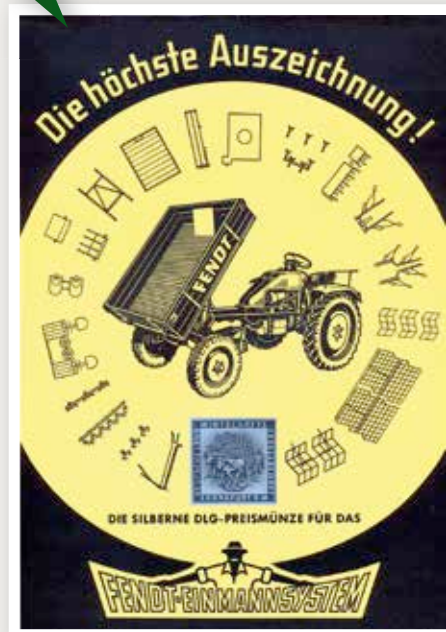
Die Begründung: „Der Geräteträger und die Geräte sind hinsichtlich Anordnung, Antrieb und Sicht sehr gut aufeinander abgestimmt. Sie ermöglichen auch bei schwierigen Verhältnissen eine erfolgreiche Einmannbedienung.“

### FendtONE – EIN System für die nahtlose Verbindung von Büro und Maschine

Im übertragenen Sinn bietet Fendt heute wieder ein Einmannsystem an. Natürlich nicht als Traktor, sondern im 21. Jahrhundert als EIN (= ONE) System, das Büro mit Maschinen nahtlos verbindet. Ob im Traktorterminal oder auf dem Büro-PC, es gibt eine übergreifende Bedienoberfläche: gleiche Buttons und gleiche Symbolik an gleicher Stelle. Die Bedienung ist einheitlich und intuitiv.

Über die Plattform FendtONE können jetzt alle Auftragsdaten (Felddaten, Maschinen, etc.) erstellt und verwaltet werden – völlig ortsunabhängig. Gesammelt als Auftrag werden die Daten direkt auf das Maschinenterminal gesendet. Ist der Job erledigt, geht automatisch eine detaillierte Bestätigung beim Auftraggeber ein. FendtONE ist ein offenes und herstellernunabhängiges System mit der Möglichkeit zur Verwaltung von gemischten Flotten.

Wenn in den 1960er Jahren mit dem Geräteträger noch die Arbeitserledigung mit einer Maschine durch einen Landwirt im Vordergrund stand, so geht es heute um die Optimierung der gesamten Arbeitsprozesse auf einem Betrieb durch eine Person. Und das nicht über viele Programme und Apps. Nur ein (Einmann)System: **FendtONE**.



▲ **Revolutionär:**  
Eine Person kann bequem die Arbeit allein erledigen – das war die Idee bei der Entwicklung des Fendt Geräteträgers in den 50er Jahren.

2019



▲ **Evolutionär:** Eine Person kann bequem Aufträge anlegen, verwalten, kontrollieren, dokumentieren und selbstverständlich erledigen – die Idee hinter FendtONE.



◀ Als gelernter Landwirt und Maschinenbauer nimmt Peter-Josef Paffen Fendt Technik gerne selbst in Augenschein.

## LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

Trotz aller Kritik und Unkenrufe: Landwirt ist immer noch einer der wichtigsten, und wie ich finde, schönsten Berufe, die es gibt. Ich selbst bin auch auf einem Hof in der Nähe von Aachen groß geworden und habe eine Ausbildung zum Landwirt gemacht.

Alle Diskussionen, die derzeit in der Gesellschaft geführt werden – angefangen bei der Düngeverordnung, über Pflanzenschutz und Tierhaltung bis zum möglichen Einsatz von Gentechnik – sind wichtig. Ruhig, faktenbasiert und auch selbstkritisch sollten diese Diskussionen geführt werden, denn der Verbraucher trifft mit jedem Einkauf eine Entscheidung, welche Art von Landwirtschaft er haben will. Und was er bereit ist, dafür zu zahlen!

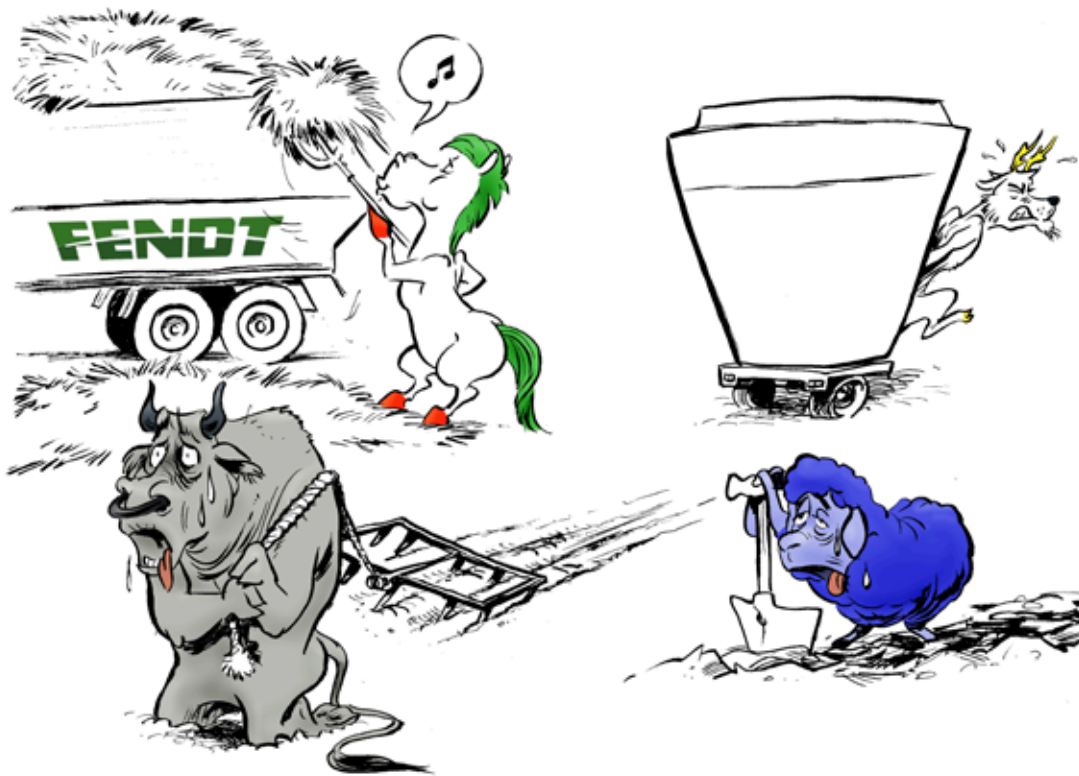
Meine Meinung ist hier ganz klar: Egal ob konventionell oder ökologisch produziert, ich möchte wissen, wie und wo meine Nahrungsmittel hergestellt worden sind. Ich möchte Standards, die eingehalten und kontrolliert werden. Und genau aus diesem Grund ist es mir wichtig, dass es Landwirtschaft in Deutschland gibt.

Und ganz generell bin ich fest davon überzeugt, dass wir nur mit moderner Landtechnik die weiter wachsende Weltbevölkerung ernähren und Vertrauen in der Gesellschaft nachhaltig aufbauen können.

Herzlichst,  
Ihr

Peter-Josef Paffen  
Vorsitzender der AGCO/Fendt Geschäftsführung





▲ Wenn die anderen schnaufen, hat der neue Fendt 314 Vario noch 10 PS mehr.  
Alles zum neuartigen Mehrleistungskonzept DynamicPerformance auf Seite 14.



▶ 18



▶ 26



▶ 48



▶ 06

## TITELTHEMA

- 06 Die kompakten Varios:  
Fendt 200 und 300 Vario haben es in sich

## REPORTAGEN

- 18 Sachsenobst: in aller Munde  
34 Straßenerhaltungsdienst mit einem  
Fendt 718 Vario der Straßenmeisterei Scheifling  
48 Schweinezucht und Tierschutz – das geht gut  
zusammen

## FENDT FRAUEN

- 26 „Ich bin zuständig für 1.850 ha Anbaufläche.“ –  
Agronomin Eliska Nováková ist Betriebsleiterin  
der Maiwald AG in Tschechien

## INTERVIEW

- 30 „It's Fendt. Weil wir Landwirtschaft verstehen.“  
Peter-Josef Paffen, Vorsitzender der  
AGCO/Fendt Geschäftsführung im Gespräch

## FENDT INTERNATIONAL

- 40 Starkregen und Dürreperioden – Anbau unter  
erschweren Bedingungen in Australien  
52 Bergauf. Bergab. Glück auf!  
Fendt 1050 Vario im Erzbergbau in der Steiermark

## FENDT TECHNIK

- 38 Fendt VarioGuide Contour Assistant:  
Nutzen Sie das Potenzial Ihres Traktors voll aus?

## MELDUNGEN

- 46 profi-Umfrage zu Ersatzteilpreisen  
46 Fendt unterstützt als Hauptsponsor  
den 87. Deutschen Bauerntag  
47 Fendt 1000 Vario – noch sicherer und hörbar besser



▶ 34



▶ 52



▶ 38



## Fendt FOCUS SPEZIAL

Alle **Fendt Neuheiten** und noch mehr  
interessante Reportagen finden Sie in  
unserer Fendt Focus Spezialausgabe  
zur **Agritechnica 2019**. **Wir wünschen  
Ihnen viel Freude beim Blättern und Lesen.**



Wenn man an Fendt denkt, denkt man als Erstes an Traktoren. Wenn man an Fendt Traktoren denkt, dann als Erstes an die zugstarken Großtraktoren. Aber auch die kompakten Baureihen Fendt 200 und 300 Vario haben es in sich. Nicht umsonst wurde der Fendt 211 V Vario in der Kategorie **Best Specialized** (2017) und der Fendt 313 Vario in der Kategorie **Best Utility** (2018) als **Tractor of the Year** ausgezeichnet.

# DIE KOMPAKTEN VARIOS

Fendt 200 und 300 Vario haben es in sich.



Seit dem Jahr 2017 wird die 200er Baureihe mit einer Vorrüstung für Spurführung angeboten. Zwei Unternehmen haben extra dafür Systeme entwickelt, damit Obst-, Hopfen- oder Weinbaubetriebe von den ökonomischen und ökologischen Vorteilen der Spurführung profitieren können.

## FENDT 200 V/F VARIO MIT BRAUN-KOMBINATION

### Automatische Steuerung komplexer Gerätekombinationen im Weinbau

Als interessante Alternative zum Einsatz von Herbiziden gewinnt die mechanische Unkrautbekämpfung im Unterstockbereich im Weinbau wieder mehr an Bedeutung. Um möglichst effizient zu arbeiten, kommen dabei meist Gerätekombinationen, bestehend aus Zwischenachs- und Heckanbaugeräten, zum Einsatz. Exaktes Lenken in den engen Rebpassagen sowie die ständige Kontrolle und Steuerung der Zwischenachsgeräte auf beiden Seiten in Verbindung mit der Bedienung eines weiteren Gerätes im Heck erfordern dabei höchste Konzentration, um Verletzungen an den Rebstöcken oder Beschädigungen an den Drahtanlagen zu vermeiden. Gemeinsam mit der Braun Maschinenbau GmbH präsentiert Fendt zur Agritechnica 2019 ein einzigartiges Gesamtsystem, mit dem das Fahren von Gerätekombinationen, insbesondere mit Geräten im Zwischenachsanaubau, enorm vereinfacht wird, die Arbeitsqualität erhöht und zudem komplexe Kombinationen ermöglicht, die bis dato nicht fahrbar waren. Das System übernimmt die Steuerung der Traktor-Gerätekombination. Es ermöglicht die automatische Lenkung des Traktors sowie die automatische permanente Anpassung der Arbeitsgeräte an die Umgebung.

#### Entspanntes und ermüdungsfreies Arbeiten

Basis des gesamten Systems ist ein Fendt 200 Vario, an dem ein Braun Zwischenachsrahmen mit beidseitiger Senkrechtaushebung und unterschiedlichen Arbeitsgeräten angebracht ist. Im Heck arbeitet ein Braun Mulcher. Für die Erfassung und Weitergabe der für die Steuerung notwendigen Informationen ist das Braun VPA-System (Vineyard Pilot Assistant) zuständig. Das System besteht aus einem Laser, einem Gyroskop, der VPA-Steuereinheit und einem Terminal. Der Laser erfasst dabei unter anderem die Bodenkontur, Rebstöcke und Pfähle in der Umgebung. Das sogenannte Gyroskop, ein rasch rotierender Kreisel, der sich in einem beweglichen Lager dreht, nimmt die 3D-Position des Traktors auf. Die Informationen des VPA-Systems werden über die ISOBUS-Schnittstelle an den Fendt 200 V/F Vario übertragen. Der Traktor führt die Lenkbefehle aus und fährt so automatisch genau in der Mitte der Rebzeile. Zudem werden die



▲ Einsatz komplexer Gerätekombinationen: Aufgrund der geringeren Anzahl von Überfahrten werden nicht nur Zeit und Betriebsmittel eingespart, auch der Boden wird weniger verdichtet. Die Fahrgeschwindigkeit kann auf über 8 km/h gesteigert werden.





Informationen an die Zwischenachsgeräte übertragen und diese dann unabhängig voneinander in Höhe und Breite gesteuert. Die Geräte arbeiten so im optimalen Abstand zu den Rebstöcken, wodurch die Arbeitsqualität verbessert und Beschädigungen auf ein Minimum reduziert werden. Das im Heck angebaute Gerät wird entsprechend der gescannten Informationen in der Arbeitsbreite angepasst. Aktiviert wird das System am Zeilenanfang, worauf die Zwischenachsgeräte automatisch ihre optimale Arbeitsstellung einnehmen. Die Aktivierung ist zugleich eine Sicherheitseinrichtung, damit

die Geräte nicht ungewollt in Arbeitsstellung gehen. Mithilfe der Zeilenerkennung gehen die Zwischenachsgeräte am Zeilenende automatisch in Parkposition.

Natürlich sind die Komponenten der Gerätekombination auch einzeln oder in anderen Kombinationen nutzbar, beispielsweise mit Zwischenachsgeräten in Kombination mit einer Anhängespritze.

**Das VPA-System zur Steuerung der Arbeitsgeräte ist ab sofort verfügbar. Die komplette Funktionalität inkl. RCP-Traktorsteuerung kann ab Frühjahr 2020 bezogen werden.**





## PRAKTISCH BEWÄHRT

Ein Weinbaubetrieb setzt auf Spurführung mit Fendt & Reichardt Steuerungstechnik



◀ Das Einsatzspektrum der Ultraschallsensortechnologie: Mulchen, Pflanzenschutz, Häckselarbeiten und Bodenbearbeitung werden mit PSR Sonic durchgeführt. Auch bei schlechten Sichtverhältnissen auf bis zu +/- 2 cm genau.

Bereits seit über 30 Jahren vertraut Familie Weil der Technik aus Marktoberdorf. Sowohl auf dem eigenen 42 ha umfassenden Betrieb als auch bei Lohnarbeiten. Anfang der 80er Jahre hat die Technisierung im Weinbau verstärkt Einzug gehalten. Vollernter erleichtern mittlerweile die Traubenlese. Schlepper wurden zur Rebpflanzung mit der Pflanzmaschine herangezogen. Doch wie schafft man es, einen neuen Weinberg arbeitswirtschaftlich sinnvoll anzulegen? Gerade Rebzeilen sind die Lösung. Lasersteuerung und GPS-Steuerung sind die ver-

### » WARUM SOLLEN WINZER BEI DER SPURFÜHRUNG NICHT MIT DEN ACKERBAUERN GLEICHZIEHEN?

schiedenen Verfahren, die Rainer Weil in seinem Berufsleben alle schon angewendet hat. „Wir Winzer haben andere Anforderungen an ein Spurführungssystem als Ackerbauern“, erläutert er seine Suche nach einem modernen, für den Weinbau geeigneten Lenksystem. Bei der Neupflanzung setzt der Lohnunternehmer auf die GPS-Steuerung, um eine lineare Anordnung der Rebstöcke in Spalierform zu erhalten. Doch ältere Bestände – teilweise noch von Hand gepflanzt – sind nicht immer gerade und haben Kurven oder Knicke. Genau dafür

wird ein alternatives Lenksystem benötigt. Eines, welches das Auge direkt am Rebstock hat.

Der Schlepper nimmt bei den mechanisierbaren Arbeiten im Weinberg eine Schlüsselrolle ein. Für den 56-jährigen Winzer ist klar, dass er zuverlässige, motorisierte Helfer benötigt. Die hat er mit seinen vier Fendt Varios gefunden. Die Technik muss schlagkräftig und jederzeit einsatzbereit sein, denn jede einzelne Rebzeile muss im Laufe eines Jahres 20 bis 30 Mal durchfahren werden. Lässt sich eine Durchfahrt einsparen, wirkt sich das nicht nur positiv auf den Geldbeutel aus, sondern schont Umwelt und Boden. Ein Umdenken findet statt. Neues wird ausprobiert. Nicht nur bei der Sortenwahl, sondern auch im Arbeitsalltag. Der erste Schritt: Man kombiniert einzelne Arbeiten zu einer Aufgabe.

### **Weniger Überfahrten = weniger Emissionen**

Sowohl beim Pflanzenschutz als auch bei Laubarbeiten lassen sich am Schlepper unterschiedliche Arbeitsgeräte kombinieren. „Man wird bequemer“, gibt Weil offen zu und sucht deshalb nach technischen Hilfsmitteln. „Vor 10 Jahren hatten wir noch den Schalthebel in der Hand und einen Fuß am Kupplungspedal. Die Traktorenentwicklung hat uns dann auch für

Weinbautraktoren das Variogetriebe geschenkt und damit für Arbeitskomfort in der Kabine gesorgt. Warum sollen wir Winzer nun bei der Spurführung nicht auch mit den Ackerbauern gleichziehen?“ Kommt auf Ackerbaubetrieben das GPS-Spurführungssystem zum Einsatz, werden meist A-B-Linien angelegt, um bei Bodenbearbeitungsmaßnahmen zielgenau geradeaus zu steuern. Geradeausfahrten sind im Weinbau nicht immer realisierbar.

Mit Sohn Christopher Weil steht die 4. Generation in den Startlöchern. Den theoretischen Alltag an der Hochschule in Geisenheim lockert sich der Student mit der praktischen Arbeit auf dem heimischen Betrieb auf. Er ist derjenige, der sich mit Spurführungssystemen für den Weinbau im Detail auseinandersetzt. Schon zur Erstellung seiner Bachelorarbeit hat er sich im Detail mit der Sensortechnik befasst. Das Fachwissen kommt ihm nun zugute. Seit 2018 bieten Fendt und die Firma Reichardt Spurführung mit Ultraschallsensoren für die 200er Fendt Baureihe an. Seitdem hat der Kunde auch die Wahl zwischen zwei Systemen. Zum einen wird das reihengesteuerte Spurführungssystem über Ultraschall angeboten, zum anderen das positionsgebundene Spurführungssystem über GPS. Egal für welches System er sich entscheidet, die



Grundvoraussetzung ist die offene Schnittstelle in der Kabine, die das Lenkventil, die Verkabelung, zusätzliche Sensoren sowie das Sicherheitssystem integriert.

### Zentimetergenaue Steuerung

Christopher Weil fährt in die nächste Rebzeile ein und aktiviert das Lenksystem. „Im Fernsehen heißt es ja immer, mit dem Zweiten sieht man besser. Ähnlich ist es hier mit den Ultraschallsensoren“, so der Jungwinzer. An der Front des Fendt 209 V Vario sind rechts und links je zwei Sensoren angebracht, die den Abstand zum Messobjekt erfassen. Die Laubwand der Rebstöcke wird abgetastet, das funktioniert sowohl in den Sommermonaten bei einer homogenen Blattmasse als auch im Winter bei nur rudimentär vorhandener Abtastfläche. Jetzt beginnt der Jobrechner mit seiner Arbeit, übernimmt die Lenkung des Schleppers und Christopher Weil kann die Hände vom Lenkrad nehmen und sich auf seine Pflanzenschutzspritze im Heck konzentrieren. Vorbei sind die Zeiten, zu denen man sich nur kurz umdrehen konnte, um einen Kontrollblick auf das Anbaugerät zu werfen. Wird bei der mehrzeiligen Behandlung das Spritzgestänge optimal geführt? Heute keine Frage mehr für den Weinbaustudenten,

denn der Fendt steuert zentimetergenau durch die Rebzeilen, erfasst beidseitig die Rebzeilen und sorgt so dafür, dass die Pflanzenschutzmittel dort ausgebracht werden, wo sie benötigt werden. Oft gibt es einen Knick in der Rebzeile oder die Abstände zwischen den Zeilen variieren. „Ein GPS-System würde hier an seine Grenzen stoßen, die Ultraschallsensoren leisten dann noch immer ihre Dienste“, erklärt Rainer Weil. Das ist der Vorteil der Ultraschallsensoren. Durch die im Winkel verstellbaren Sensoren kann PSR Sonic in den verschiedenen Wuchsstadien, Schnittformen und Rebzeilenbreiten des Weinbaus eingesetzt werden.

Trotz all der Begeisterung will Weil aber noch mehr, träumt von Schlagerkennung oder der automatischen Einstellung der Arbeitsgeräte nach Bestätigung des Schlags in der Schlepper-Software. „Jeder Hang hat seine Eigenheit. An jedem Schlag müssen neue Einstellungen vorgenommen werden“, so Rainer Weil zur Arbeit mit den Arbeitsgeräten im Front-, Zwischenachs- oder Heckanbau. Er ist davon überzeugt, dass sich hier in kurzer Zeit weitere Verbesserungen ergeben. Schnellerer Arbeitsbeginn, höhere Arbeitsqualität bei Fremdarbeitskräften, Arbeitserleichterung und mehr Arbeitssicherheit sind die für ihn wichtigsten Ziele.



◀ Weils Trauben gehen an die ortsansässige Genossenschaft „Wachtenburg Winzer eG“, die von 24 Winzerfamilien beliefert wird. Beim Leistungstest deutscher Genossenschaften erreichten sie drei Mal Rang 1 in der Pfalz: 2014, 2016 und 2018.

### WIE WIRKT SICH DER KLIMAWANDEL AUF DEN WEINBAU AUS?



Die schleichende Klimaveränderung bekommen auch die deutschen Winzer zu spüren. Insgesamt sechs der 13 deutschen Weinbaugebiete für Qualitäts- und Prädikatswein liegen innerhalb der Landesgrenzen von Rheinland-Pfalz. Mehr als 65 Prozent des deutschen Weines werden in den rheinland-pfälzischen Weinbaugebieten Ahr, Mittelrhein, Mosel, Nahe, Pfalz und Rheinhessen hergestellt.

Bis jetzt zählten Riesling, Weiß- und Grauburgunder sowie Spätburgunder und Portugieser zu den bekannten Weinen aus der Region. Doch die Durchschnittstemperatur nimmt von Jahr zu Jahr zu, die Niederschlagsmenge bleibt mit knapp 500 mm pro Jahr konstant. So ziehen immer häufiger Sorten wie Chardonnay, Merlot und Cabernet Sauvignon auf den Flächen entlang der Deutschen Weinstraße ein.

# FENDT 314 VARIO

Nennleistung*	kW/PS	97 / 132
Max. Leistung*	kW/PS	105 / 142
Max. Leistung mit DP*	kW/PS	112 / 152
Max. Drehmoment	Nm	595

\* (ECE R 120)

## MEHR LEISTUNG

Die Baureihe Fendt 300 Vario bekommt ein neues Topmodell

Die 300er Baureihe erhält zur Agritechnica das neue Topmodell Fendt 314 Vario mit dem neuartigen Mehrleistungskonzept **DynamicPerformance (DP)**. Dieses gibt über eine bedarfsabhängige Steuerung 10 PS mehr Leistung frei – genau dann, wenn diese benötigt wird. Es ist weder an Fahrgeschwindigkeiten noch spezielle Einsatzaufgaben gebunden, sondern funktioniert rein dynamisch.

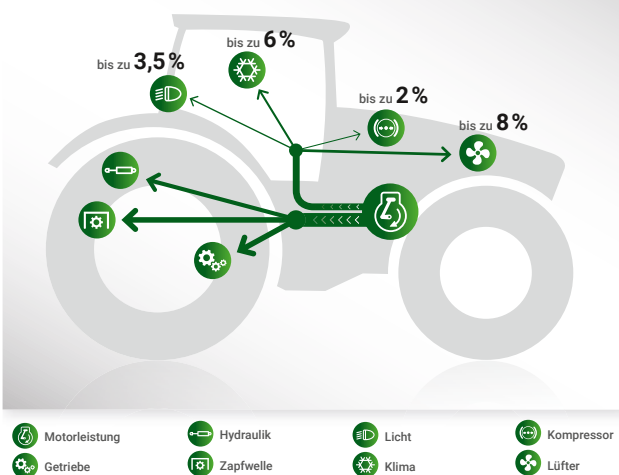
Üblicherweise wird die Motorleistung von Traktoren auf zahlreiche Leistungsabnehmer verteilt, wie Zapfwelle, Hydraulik, Motorlüfter und Klimaanlage. Das System erkennt, wenn bestimmte Komponenten mehr Leistung benötigen und stellt diese dann entsprechend über eine intelligente Steuerung zur Verfügung.

Das Mehrleistungskonzept DP greift auch bei Zapfwellenarbeiten im Stillstand, wie beispielsweise am Futtermischwagen oder am Güllerührwerk auf Milchviehbetrieben und Biogasanlagen. Auch bei Transport- und Feldarbeiten wird DynamicPerformance (DP) in Abhängigkeit von Leistungsabnehmern aktiviert.



### Fendt DynamicPerformance

Leistungsverteilung – die Haupt- und Nebenverbraucher





Die 10 PS Mehrleistung des Fendt 314 Vario sind für Betriebe interessant, die einen kompakteren, leichteren und wendigeren Traktor brauchen, der im Bedarfsfall auch mal einen höheren Leistungsbedarf abdecken kann.

### Durchgängige & innovative Bedienphilosophie – FendtONE

Üblicherweise werden die Highlights aus dem Großtraktorenbereich nach und nach in die kleineren Baureihen integriert. Diesmal ist das anders. Genauso wie der Fendt 700 Vario bekommt der Fendt 314 Vario die neue Bedienphilosophie FendtONE.

FendtONE verbindet die vertraute Bedienung des Traktors mit einer Plattform für Planungs- oder Kontrollaufgaben, die klassisch im Büro stattfinden. Um sich schnell zurechtzufinden, haben sowohl die Terminalansicht sowie die Darstellung auf dem mobilen Endgerät oder PC eine einheitliche, durchgängige Optik.

FendtONE unterstützt den Anwender bei der Optimierung seiner Arbeitsprozesse, Maschinenauslastung und dem Einhalten von gesetzlichen Regelungen zur Dokumentation. Zunächst sind in FendtONE Anwendungen aus dem Bereich Smart Farming verfügbar, wie die Spurführungsfunktion Fendt Guide Sync für das Felddatenmanagement, die Dokumentation des Traktoreinsatzes und der Fendt Task Manager als Anwendung für ein effizientes Aufgabenmanagement. Mit FendtONE kann der Anwender seine Aufträge oder Felddaten ortsunabhängig auf einem Computer, Tablet oder Smartphone planen, um sie anschließend über Mobilfunk auf seinen Traktor zu übertragen.

### Ergonomischere Bedienung

Bei der Entwicklung der neuen Bedienphilosophie für den Fendt 700 Vario sowie den Fendt 314 Vario standen intuitive und individuelle Bedienung sowie Arbeitsergonomie im Vordergrund. So wurde der neue Multifunktions-Joystick mit zusätzlichen Tasten und Funktionen ausgestattet. Der Kreuzschalthebel wurde ergonomisch optimiert, sodass weniger

Umgreifen bei der Bedienung unterschiedlicher Anbaugeräte notwendig ist. Über die komplett frei belegbaren Tasten an der Armlehne kann die Bedienung weiter personalisiert werden. Optional ist neben dem bekannten Kreuzschalthebel auch der neue 3L-Joystick mit bis zu drei Bedienebenen und bis zu 27 Funktionen erhältlich.

### Verdreifachte Anzeigefläche und super Sound

Die steigende Zahl der Terminalanwendungen führt zu einem höheren Bedarf an Anzeigeflächen innerhalb eines Traktors. Im Fendt 314 Vario wird mit der neuen Bedienphilosophie FendtONE die Anzeigefläche nun optional verdreifacht. Der Verbund aus drei Anzeigemöglichkeiten besteht aus einer neuen 10" digitalen Lenkturm-Anzeige (Dashboard), einem 12" Terminal auf der Armlehne und einem optionalen 12" Terminal im Dachhimmel.




▲ Mit FendtONE kann der Anwender u.a. seine Aufträge oder Felddaten ortsunabhängig auf einem Computer oder Tablet planen, um sie anschließend über Mobilfunk auf den Traktor zu übertragen.





Die Anzeigeflächen ermöglichen dem Fahrer die individuelle Gestaltung der Anzeige sowie einen besseren Überblick über die Vielzahl der Traktorfunktionen.

Und wer ordentlichen Sound mag, ist beim Fendt 314 Vario richtig. Optional ist ein Infotainment Paket und zusätzlich ein 4.1 Soundsystem inklusive Subwoofer erhältlich. Das Infotainment Paket umfasst eine Freisprecheinrichtung mit acht im Dachhimmel installierten Mikrofonen für beste Sprachqualität in allen Arbeitspositionen.

**Detaillierte Informationen zu FendtONE, zum neuen Fahrer-arbeitsplatz und dem Infotainment Paket finden Sie im Fendt Focus Spezial mit allen Agritechnica Neuheiten im Artikel „It's Fendt. It's ONE. It's FendtONE.“ **

#### WEITERE INNOVATIONEN DES FENDT 314 VARIO

- Durch das 12" Terminal sind sämtliche Assistenzsysteme verfügbar: Fendt Guide Contour Assistant, SectionControl und VariableRateControl.
- Der elektronisch gesteuerte Viscronic-Lüfter läuft leiser und effizienter, da er entsprechend der benötigten Kühlleistung angesteuert wird.
- Anschlüsse für ein doppelwirkendes Ventil in der Frontplatte für den komfortableren An- und Abbau von Frontgeräten mit eigener Hydraulikfunktion (z.B. bei hydraulischer Klappung des Seitenschutzes von Frontmäherwerken).
- Der Fendt 314 Vario erfüllt die europäische Abgasnorm Stufe 5.
- Ab der Agritechnica kann das neue Topmodell Fendt 314 Vario in den Ausführungen Profi und Profi+ bestellt werden und ist ab Juni 2020 verfügbar.





# ***IN ALLER MUNDE***

Unter dem Dach der Marke **Sachsenobst** werden in der landschaftlichen Schönheit des Sächsischen Burgen- und Heidelandes in erster Linie Äpfel produziert – konventionell und auch ökologisch. Der primär landwirtschaftliche Betrieb ist in seiner Struktur jedoch ein vielschichtig gegliederter Mischbetrieb.



Mitten in Sachsen liegt eine Region, die nicht nur wegen ihrer lieblichen Hügellandschaft und ihrer kulturhistorischen Sehenswürdigkeiten gern besucht wird – das sächsische Obstland. Viele der Attraktionen hier sind im wahrsten Sinne „in aller Munde“, denn hier befinden sich zahlreiche weitläufige Obstplantagen, deren Produkte weit über Sachsen hinaus begehrt sind.

### **„WÄHREND DER SAISON IST DER OBSTBAUER TAG FÜR TAG IN DEN OBSTANLAGEN UNTERWEGS.“**

Im Dreistädteck Leipzig, Dresden und Chemnitz reifen unter günstigen Bedingungen jedes Jahr prächtige Äpfel, Birnen, Quitten, Pflaumen, Süß- und Sauerkirschen, Erdbeeren, Johannisbeeren und Stachelbeeren in großer Menge. Unter dem Namen „Sachsenobst“ werden diese Früch-

te sowie Produkte aus ihnen, vor allem Fruchtsäfte und Obstweine, erfolgreich von der Obstland Dürreweitzschen AG vermarktet.

Die Apfelernte ist in vollem Gange. Die dynamischen Fendt Varios der Baureihe 200 P fahren durch die

schmalen, 3,3 Meter breiten Wege zwischen den Baumreihen der Apfelplantage. Im Schlepptau einen Pflückwagen voll beladen mit Holzkisten. Diese werden in regelmäßigen Abständen abgesetzt, damit sie in mühevoller Handarbeit befüllt werden können. Die mehr als 800 Erntehelfer müssen beim Apfelpflücken ganz genau hinschauen: Ist der Apfel reif, hat er Fraßspuren, Druckstellen, Sonnen-



▲ Großputz: Mit fünf Gespannen werden die Gassen bearbeitet und der Boden in den Johannisbeeren gelockert.

brand oder gar einen Hagel-schaden? Dementsprechend werden die Früchte sortiert. Im letzten Jahr hat die Ernte früh begonnen. Kalte Nächte werden benötigt. Denn nur mit einer entsprechenden Temperaturdifferenz werden die grünen Äpfel nach und

nach rot. Sie nehmen die Fendt Farben an – Nature Green mit einem roten Akzent. Sind die Kisten voll,

**„17 FENDT 200 P VARIO:  
JEDER LEISTET  
1.000 – 1.200 H PRO JAHR.“**

kommt der Fendt wieder zum Einsatz. Mit einem speziellen Heckstapler werden die gefüllten Kisten sanft angeho-



ben. Das Feingefühl der Heckhydraulik ist gefragt. Und das hat das kleine Energiebündel aus dem Allgäu. „Rüttel mich und schüttel mich“ ist bei dieser Arbeit nicht gewollt. Jede noch so kleine, unkontrollierte Bewegung führt dazu, dass die

Äpfel an der Holzwand der Kiste anschlagen und Druckstellen am Apfel entstehen, die Ernte dann nicht mehr als hochpreisiges Tafelobst vermarktet werden kann. Ist die Kiste erst einmal angehoben, so fährt der 200er ruckfrei an. Wie die großen Varios ist der

Schmalspurschlepper auch mit dem Variogetriebe ausgestattet, das eine zügige Beschleunigung ohne Schaltvorgänge zulässt.

#### ***Ruckelfreie Logistik***

Kiste für Kiste wird abgeholt. Dank gefederter Vorderachse

geht es ruckelfrei durch die Baumreihen über die Querwege zur Einfahrt der Plantage. Hier erfolgt dann die Übergabe an das Transportfahrzeug – unter den gleichen Bedingungen. „Der Mix aus Hydraulikfunktion, gefederter Vorderachse und stufenlosem



▲ Vorteil des Pendelkrafthebers: genaues Ausrichten der Arbeitsgeräte und präzise Steuerung des Heckhubstaplers.



▲ Pflanzenschutz: Der Einsatz mehrreihiger Verfahren ist wichtig, damit ein Fahrer eine größere Flächenleistungen schafft.

**„DER MIX AUS HYDRAULIK-FUNKTION, GEFEDERTER VORDERACHSE UND STUFENLOSEM VARIOGETRIEBE LIEFERT DAS BESTE KAUFARGUMENT.“**

Variogetriebe liefert das beste Kaufargument für den Schmalspurschlepper in der Kistenlogistik“, so Jan Kalbitz, Vorstand des Obsterzeugerbetriebs.

So wird Apfelsorte für Apfelsorte geerntet, nach Handels- und Industrieware sortiert, verkauft, eingelagert oder direkt verarbeitet. Wie viel dann am Ende eines Jahres übrig bleibt? Es kommt auf jeden Cent an. Ist die Menge gut, ist der Preis schlecht. Gibt es wenige Äpfel, so kann man bei Qualitätsware gute Preise erzielen, Industrieware wird zu Mus, Saft und Co. verarbeitet. Der Kilopreis ist hier

meist im Keller. Das ist auch ein Grund, weshalb sich die Obstland Dürreweitzschen AG für Fendt entschieden hat. Der etwas höhere Anschaffungspreis hält die Folgekosten gering und macht sie kalkulierbar. Dafür spricht die Zuverlässigkeit der Traktoren: keine Ausfälle, geringer Wartungsaufwand und niedriger Dieserverbrauch. Und sollte in den Stoßzeiten doch einmal Hilfe benötigt werden, so stehen zwei Servicepartner zur Verfügung, die innerhalb kürzester Zeit dafür sorgen, dass die Ernte zügig weitergeht.

**Nach der Ernte ist bekanntlich vor der Ernte** Schon im November steht der nächste Einsatz bevor: Baumpflege. Die Kronen der Apfelbäume werden beidseitig geschnitten. Üppige Baumkronen, wie man sie von Streuobstwiesen kennt, sind selbst bei der Öko-Apfelproduktion nicht gewollt. Denn nur so kann der Krankheitsdruck reduziert werden. Die beiden Baumreihen müssen gleichmäßig geschnitten werden, sodass im Folgejahr die Bäume wieder Früchte tragen.

Winterpause. Durchschnaufen. Energie tanken, oder besser gesagt die jährlichen Wartungsarbeiten durchführen. Das ist notwendig, denn jeder der 17 Fendt 200 P Vario leistet 1.000 – 1.200 Betriebsstunden pro Jahr. Seit 2012 vertraut der sächsische Obstproduzent der Technik aus dem Allgäu. In den ver-





OBSTLAND  
**SACHSEN  
OBST**

**OBSTLAND DÜRRWEITZSCHEN AG**

- **Gründung:** Dezember 1990
- **Lage:** Grimma
- **Mitarbeiter:** ca. 400 +  
Saisonarbeitskräfte
- **Klima:** mildes Klima,  
ausgeglichene Niederschläge
- **Betriebszweige:** Obstanbau,  
Feldwirtschaft, Obstverarbeitung,  
Obstvermarktung
- **Produktion:** 1.300 ha Obstanbau  
(ca. 400 ha ökologisch; Um-  
stellung ab 2003), 40.000 t Obst
- **Obstsorten:** Apfel, Birne, Pflaume,  
Süßkirsche, Sauerkirsche,  
Johannisbeere, Stachelbeere,  
Haselnuss, Erdbeere



▲ (v.r.) Jan Kalbitz, Vorstand des Obsterzeugerbetriebs,  
und sein Händler Klaus Voigt von der BayWa AG Wurzen



gangenen acht Jahren wurden rund 40 Schlepper genutzt und zum Teil auch schon wieder verkauft. „Das Zusammenspiel von betrieblicher Anforderung, Produkt

## „DAS ZUSAMMEN- SPIEL VON BETRIEBLICHER ANFORDERUNG, PRODUKT UND SERVICE IST STIMMIG.“

und Service ist stimmig“, erklärt Jan Kalbitz. Daran möchte er ebenso wenig rütneln, wie an seinen Apfelbäumen.

Mitte März. Die Frühjahrs-saison beginnt nun auch für den Obstbauern. Vor allem im ökologischen Apfelanbau kommt es auf den richtigen Zeitpunkt der Pflanzenpflege und -schutzmaßnahmen an. Da nur wenige Mittel eingesetzt werden dürfen, basiert das System auf drei Säulen: Maßnahmen zur Reduktion von Krankheiten und Schädlingen, Förderung und Schonung funktioneller Biodiversität sowie direkte Pflanzenschutzmaßnahmen. Der Grasaufwuchs zwischen den Baumreihen wird erstmals partiell gemulcht und gleichzeitig der Unkrautbesatz zwischen den Bäumen durch eine Hacke reduziert. Wieder ist Präzision gefragt. Der Fahrer muss das Anbaugerät möglichst nah an den Baumstamm lenken – jedoch ohne diesen zu verletzen. Diesmal wird Hubkraft im Frontanbau benötigt, da die Anbautechnik von Adelhelm schwer ist, hohe Arbeitsgeschwindigkeit muss gewährleistet werden, um den Erfolg der Maßnahme zu garantieren. Wieder glänzt der Fendt 200er mit seinem



Das Video von unserem Besuch bei Sachsenobst finden Sie auf [www.Fendt.TV](http://www.Fendt.TV)

Können: ständiger Kraftschluss ohne Schaltvorgänge. Spritzigkeit und Dynamik bei gleichzeitiger einzigartiger Laufruhe. Das ist Komfort für den Fahrer. Das Mulchen erfolgt bei dichtem Unkrautbestand langsam und bei wenig Bestand schneller, stufenlos, ohne Schalten oder Kraftschlussunterbrechung. Das TMS regelt Motordrehzahl und Getriebeübersetzung im wirtschaftlichen Optimum.

Während der Saison ist der Obstbauer Tag für Tag in den Obstanlagen unterwegs, kontrolliert das Schaderregeraufkommen und das Fruchtwachstum. Bei Bedarf werden Pflanzenschutzmaßnahmen durchgeführt, um ein Ausbreiten von Krankheiten wie beispielsweise Mehltau oder Schorf zu verhindern. Auch Schädlinge, wie zum Beispiel der Apfelwickler, müssen bekämpft werden, wenn sie Überhand nehmen. Um Schorf und andere Pilzkrankheiten in den Griff zu bekommen, stehen den Bio-Apfelerzeugern nur drei Wirkstoffe zur Verfügung, die sie oft kombinieren oder im Wechsel einsetzen. Kupfer, Schwefel

sowie Kalium-Bikarbonat, das ist schlicht Backpulver. „Anders als einige synthetischen Fungizide, die in die Pflanze eindringen, bleiben diese drei Wirkstoffe an der Oberfläche und wirken nur dort“, erklärt Jan Kalbitz. Dafür werden sie vom Regen abgewaschen und von Sonnenstrahlen zersetzt. Deshalb muss der Bio-Obstbauer seine Bäume regelmäßig behandeln, um sie vor Pilzen zu schützen. Effektives Arbeiten ist gefragt. Durch mehrreihiges Spritzen gelangt der Wirkstoff zeitgleich an viele Apfelbäume. Dazu wird die einzigartige Technik von Fendt genutzt: die sperrbare Heckhydraulik. Nur so lässt sich das Sprühgerät dort halten, wo es benötigt wird – ohne automatisches Ausheben.

Jetzt hat der Apfelspezialist alles getan, um eine erfolgreiche Ernte mit seinen kleinen Helfern einzufahren. Die Obstland Dürreweitzschen AG setzt bei der Produktion von Bio-Äpfeln Maßstäbe. Ebenso wie Fendt mit seinem vor 10 Jahren eingeführten Variogetriebe bei Spezialtraktoren der 200er Baureihe. **F**

► Unterwegs mit der 3R2-Sprühnebelspritze. Laut University & Research Center Wageningen bietet die Spritze eine Abdriftminderung um 99,7 %.









# „*ICH BIN ZUSTÄNDIG FÜR 1.850 HA ANBAUFLÄCHE.*“



Große Flächen brauchen große Maschinen und viel Organisation. Agronomin Eliska Nováková ist die Betriebsleiterin auf dem Betrieb Maiwald AG in Tschechien nahe Prag. Sie koordiniert die täglichen Arbeiten, Maschineneinsätze und plant die Bodenbearbeitung.

◀ Gesunde Wurzelbildung –  
Eliska Nováková überprüft  
das Pflanzenwachstum.

Die Maiwald AG betreibt Ackerbau und produziert Bio-Eier für Supermärkte in ganz Tschechien. Die Flächen der Maiwald AG liegen hauptsächlich in Benátky und Litomyšl etwa 150 km von Prag entfernt. Hier werden hauptsächlich Getreide, Raps, Buchweizen und Mais

angebaut. Eliska Nováková ist als studierte Landwirtin seit 2017 auf dem Betrieb und plant und organisiert die Aufträge, Maschinen und Mitarbeiter der Maiwald AG. „Ich bin zuständig für die Planung der Aussaat, den Pflanzenschutz und die Bodenbearbeitung auf 1.850 ha Anbau-

fläche. Dabei muss ich die Fruchtfolge, Größe der Schläge und die Wasserlinien auf den Äckern für meine Planung beachten“, erläutert Eliska Nováková.

„Als Agronomin benötigt man genaue Kenntnisse der Bodenverhältnisse, der rechtlichen Bestimmungen, viel Planungskompetenz und muss Maschinen, Mitarbeiter und Flächen genau kennen“, erläutert die Betriebsleiterin die Anforderungen an ihren Beruf. In der Saison ist sie oft rund um die Uhr im Einsatz und verbringt viel Zeit im Dienstwagen und online, um Wetter- und Felddaten konstant im Blick zu haben und

zeitgleich engen Kontakt zu den Mitarbeitern zu halten. So kann sie flexibel auf Wetterumschwünge reagieren, denn besonders im Pflanzenschutz ist eine kurze Reaktionszeit entscheidend.

**„ICH MUSS MASCHINEN,  
MITARBEITER  
UND FLÄCHEN GENAU  
KENNEN.“**

Seit Mai 2018 wird auf dem Betrieb die selbstfahrende Fendt Rogator 655 Pflanzenschutzspritze eingesetzt. Dabei überzeugten die Stabilität des Gestänges und die Flächenleistung der Spritze. Die Ausbringgenauigkeit und die

▼ Gemeinsam mit den Kollegen überprüft Eliska Nováková die Einstellung der Maschine und die ausgeführte Bodenbearbeitung.



Wendigkeit des Selbstfahrers sind vor allem bei wechselhaftem Wetter von Vorteil, da sich die Bedingungen innerhalb von Minuten ändern können und die gesetzlichen Vorschriften immer eingehalten werden müssen. Die steigenden Preise für Pflanzenschutz- und Düngemittel sowie die volatilen Preise für Erntegut erhöhen den Bedarf nach stabilen Ausbringmengen und hoher Flächenleistung, um wirtschaftlich zu arbeiten.

**Große Maschinen für große Flächen**

Neben dem Fendt Rogator laufen auf dem Betrieb noch zwei Fendt 936 Vario und

◀ Letzte Absprachen vor dem Einsatz mit dem Fendt Rogator 655.



▲ „Mit meinen Kollegen macht die Arbeit im Team viel Spaß“, so Nováková.



▲ Früh übt sich – ihre Begeisterung für die Landwirtschaft teilt Eliska Nováková gerne auch schon mit den Kleinen.

#### IQ-EIER FÜR MEHR JOD IN DER ERNÄHRUNG



- Im Schnitt isst jeder Deutsche 235 Eier im Jahr und europaweit sind Eier beliebt und als gesundes Nahrungsmittel bekannt.
- Die Maiwald AG produziert jährlich 140 Mio. „IQEjce“, übersetzt „IQ-Eier“. Die „IQ-Eier“ sind Bio-Eier mit einem besonders hohen Jodgehalt. Die Hühner werden dazu mit Buchweizen aus eigener Produktion und Meeresalgen gefüttert, sodass der Gehalt an Selen und Jod im Ei steigt.
- Diese Spurenelemente kommen vor allem in Salz und Seefisch sowie Meeresfrüchten vor. Menschen, die selten Fisch oder Meeresfrüchte essen, können ihren Bedarf dieser Spurenelemente nun über die IQ-Eier decken.
- Die hauseigene Futtermischung für die Hühner garantiert einen gleichmäßig hohen Gehalt der Spurenelemente.

zwei Fendt 1050 Vario, die für die schwere Bodenbearbeitung, Aussaat und den Abtransport von Erntegut eingesetzt werden. Im Trans-

Jahres 2018. Insgesamt wurde der Fendt Rogator 655 schon auf 8.500 ha eingesetzt. Der Fahrkomfort und vor allem das bekannte Fendt Bedien-

### „DIE AUSBRINGGENAUIGKEIT UND DIE WENDIGKEIT DES SELBSTFAHRERS SIND VOR ALLEM BEI WECHSELHAFTEM WETTER VON VORTEIL.“

porteinsatz schätzen die Fahrer vor allem den kleinen Wendekreis der 1000er und die Bodenschonung durch die großvolumigen Reifen.

„Im letzten Jahr hatten wir zu wenig Niederschläge und sehr hohe Temperaturen im Sommer, das hat die Feldarbeit erschwert“, beschreibt Nováková die Herausforderungen des

konzept machten es den Fahrern der Maiwald AG leicht, zwischen den verschiedenen Maschinen zu wechseln.

Eliska Nováková fing im Frühjahr

2017 bei der Maiwald AG an. Sie kommt von einem nahegelegenen Hof und ist dort mit zwei Schwestern und einem Bruder aufgewachsen. Ihr Bruder arbeitet weiter auf dem Familienbetrieb. Als Ausgleich zur Arbeit geht Eliska gerne wandern oder klettern oder verbringt Zeit mit ihrem Freund und ihrer Familie. **F**

*5 FAKTEN ZU  
PETER-JOSEF PAFFEN*

- Lieblingsessen:  
Wild
- Lieblingsgetränke:  
Ein ehrliches Bier und  
guter Wein
- Schreibutensil:  
Füller
- Credo:  
Demütig an alle  
Aufgaben herangehen!
- Derzeitiger  
Lieblingsspruch:  
It's Fendt.



# IT'S FENDT. WEIL WIR LANDWIRT- SCHAFT VERSTEHEN.

Seit 21 Jahren arbeitet Peter-Josef Paffen für die Marke Fendt. Seit 2012 ist er nicht nur der Fendt Chef, sondern auch das Gesicht der Marke. Kein Feldtag, keine Messe, keine Händlerveranstaltung, wo er nicht vorne steht und alle Beteiligten zu Höchstleistungen motiviert. Warum er sich so reinhängt und welche neuen Ideen ihn antreiben, verrät er uns im Fendt FOCUS Interview.

Herr Paffen, das Unternehmen Fendt gehört zum amerikanischen Mehrmarkenkonzern AGCO. Wofür steht Ihrer Meinung nach Fendt heute?

Fendt steht wie eh und je für Qualität – daran hat sich in den letzten 90 Jahren nichts geändert. Das ist unser Anspruch. Qualität betrifft die Zuverlässigkeit und Langlebigkeit unserer Maschinen, aber auch den Umgang mit Kollegen, Vertriebspartnern, Mitbewerbern und Kunden. Wir wollen eine Firmenkultur pflegen, die offen und anerkennend ist. Das schließt auch ein, dass wir verschiedener Meinung sind, uns auseinandersetzen, wetzen und dann eine ordentliche Lösung finden. Das ist unser Fendt Geist. Fendt steht natürlich auch für Innovationen, denn wir wollen professionellen Landwirten Lösungen bieten, damit sie effektiv arbeiten können. Das sind heute nicht nur Maschinen, sondern auch smarte, digitale Systeme.

Steht Fendt also in Konkurrenz zu Amazon oder Google?

Selbstverständlich! (*lacht*) Nein, wir bleiben bei unserem Kerngeschäft – der Landtechnik. Doch heute geht es nicht mehr ausschließlich darum, gute Maschinen zu bauen. Landwirte

brauchen Lösungen, um ihren Betrieb einfach und effektiv führen zu können. Statt Maschinenoptimierung geht es heute um das gesamte Betriebsmanagement. Darauf stellen wir uns ein. Zum Beispiel liegt mit unserer neuen Plattform FendtONE der Fokus erstmals in der Optimierung des gesamten

*„Landwirte brauchen Lösungen, um ihren Betrieb einfach und effektiv führen zu können.“*

Arbeitsprozesses. Wir wollen Insellösungen abschaffen und ein System anbieten, das Büro und Maschinen verbindet, das orts- und zeitunabhängig funktioniert und als offenes, herstellerunabhängiges System den Kunden die Möglichkeit gibt, auch ihre gemischten Flotten zu verwalten. Das unterscheidet uns übrigens auch von oben genannten: Wir geben Landwirten und Lohnunternehmern

die Möglichkeit der Wahl. Und die Hoheit über die erhobenen Daten, die natürlich für solche Plattformen verarbeitet werden müssen, liegt stets beim Kunden. Auch das macht den Unterschied.

OK, größere Betriebe mit Fuhrpark und viel Fläche können solche Systeme wie FendtONE brauchen. Aber für kleinere Höfe ist das nicht interessant, oder?

Gegenfrage: Sollten kleinere Betriebe aufgrund ihrer Größe noch Schreibmaschinen und Telefone mit Wählscheibe benutzen? Heute müssen alle Landwirte moderne Technik einsetzen, denn Betriebe müssen dokumentieren, wirtschaftlich agieren und damit effizient ihre Ressourcen einsetzen. Mit FendtONE können beispielsweise Landwirte Aufträge anlegen, diese direkt auf die Lohnunternehmermaschine senden. Der abgearbeitete Auftrag wird dann vom Lohnunternehmer aus der Maschine wieder an den Landwirt zurückgespielt.

## Die Marke Fendt wächst global?

### Warum eigentlich?

Um es ganz einfach auszudrücken: Weil die Welt heute global funktioniert. Warenströme, wie beispielsweise auch Getreide, Mais, Soja, etc. werden heute weltweit gehandelt und vertrieben. Fallen Ernten in bestimmten Regionen klein aus, werden sie durch andere Gebiete der Welt ausgeglichen. Wir erschließen mit Fendt auch neue Märkte, um zum einen mehr Maschinen zu verkaufen und unsere Produktionsstandorte auszulasten. Wenn wir zum anderen in vielen verschiedenen Märkten international breit aufgestellt sind, können wir Marktschwankungen besser ausgleichen. Zudem sind wir von unseren Produkten überzeugt und möchten sie gerne allen Landwirten anbieten, die moderne Landtechnik einsetzen. Dieses Jahr haben wir unsere Großtraktoren, den Mähdrescher Fendt IDEAL sowie die Sämaschine Fendt MOMENTUM, erstmals in Brasilien auf der Agrishow in São Paulo präsentiert. Die ersten Verkaufserfolge sind vielversprechend. Genauso starten wir mit unseren Händlern in Nordamerika eine Offensive mit dem Fendt 900 und 1000 Vario. Die Maschinen sind nicht nur auf die dortigen Besonderheiten wie Row Crop ausgelegt, sie sind eben auch extrem leistungsfähig und haben eine hervorragende Qualität.

**Wenn Sie in Nordamerika von Fendt sprechen, wissen dann die Landwirte, wovon Sie eigentlich reden?**

Mittlerweile schon. Wir haben uns durch die Einführung des Fendt 1000 Vario vor zwei Jahren einen sehr guten Ruf bei amerikanischen und kanadischen Händlern und Kunden erarbeitet. Darauf bauen wir jetzt auf und führen den neuen 900er sowie den Mähdrescher IDEAL ausschließlich unter der Marke Fendt ein. Und wir legen mit Fendt einen neuen, internationalen Markenauftritt hin. Deutlich wird das mit unserem neuen

*„Es geht um Lösungen für gesamte Arbeitsprozesse und das Management für den gesamten Betrieb.“*

Claim: „It's Fendt. Weil wir Landwirtschaft verstehen.“ Wir haben aus unserem im deutschsprachigen Raum bekannten Claim „Wer Fendt fährt, führt.“ eine inhaltliche Verbindung hergeleitet. So behält unser Claim seinen Charakter, funktioniert aber auch in Brasilien oder Kanada: „It's Fendt. Because we understand Agriculture.“

### Auch in Frankreich? Bekanntlich mögen Franzosen ja keine Anglizismen

„It's Fendt. Parce que nous comprenons l'agriculture.“ – gar kein Problem. Der Claim ist immer eine Mischung aus „It's Fendt“ und der jeweiligen Landessprache. Sie werden unseren neuen Markenauftritt inklusive Claim auch

auf Agritechnica erleben können. Ich lade alle Landwirte und Lohnunternehmer ein: Besuchen Sie uns auf dem Fendt Stand vom 10. bis 16. November in Halle 20. Neben allen Maschinen werden Sie auch den neuen Fahrerarbeitsplatz erleben sowie die schon von mir angesprochene Plattform FendtONE.

### Lassen Sie uns zum Schluss noch einen Blick in die Zukunft werfen. Wie sieht Ihre Prognose für Fendt in den nächsten 10 Jahren aus?

Heute ist es sehr viel schwieriger als noch vor 20 Jahren Zukunftsprognosen abzugeben. Egal worum es geht. Das hat mit viel schnelleren Veränderungsprozessen in einer globalen und weltweit vernetzten Welt zu tun. Heute können alle Prozesse in Echtzeit dargestellt und die Entscheidung zeitgleich überall auf der Welt mitgeteilt werden. Das führt zwangsweise zu Veränderungen – auch in unserer Erwartungshaltung und in unserem Verhalten. Zudem entscheidet zukünftig noch viel mehr die sogenannte „künstliche Intelligenz“ mit. Das soll keine Angst machen. Das birgt – wenn man es mit Augenmaß und Verstand macht – auch viele Chancen.

Aus diesem Grund bin ich fest davon überzeugt, dass Fendt in 10 Jahren noch wesentlich intelligenter Technik und Services den Kunden anbieten wird. Dann geht es nicht nur um Maschinen, sondern um Lösungen für gesamte Arbeitsprozesse und das Management für den gesamten Betrieb – für die gesamte Wertschöpfungskette.



▲ Agrishow, Brasilien: Peter-Josef Paffen mit José Galli, dem Fendt Direktor Südamerika.



▲ SIMA, Paris: Peter-Josef Paffen motiviert das französische Fendt Team für die wichtige Messe.



## Braucht es dann den gut ausgebildeten Landwirt überhaupt noch?

Auf jeden Fall. Heute mehr denn je! Aber er wird sich zukünftig seine Arbeit anders einteilen. Das Planen, Verwalten und Dokumentieren der Arbeit wird sich verändern. Es muss einfacher und effizienter werden. Gekoppelt an globale Prozesse, z.B. an Marktdaten und Erzeugerpreise.

Als Landtechnikhersteller werden wir in diese Prozesskette eingebunden sein. Heute fangen wir aber gerade erst an, wie beispielsweise mit Predictive Maintenance (vorausschauende Wartung). Durch die Möglichkeit, Maschinendaten während des Einsatzes abrufen und diese durch intelligente Algorithmen verarbeiten zu können, generieren wir noch bessere, zuverlässigere Produkte. So können wir die Zuverlässigkeit der Maschinen und ihren effektiven Einsatz garantieren. Das ist ein neuer Service mit Nutzen für die Kunden. Nur mit einem spürbaren Mehrwert für Landwirte und Lohnunternehmer werden sich neue smarte Technologien durchsetzen. Und das stimmt mich zuversichtlich.

Vielen Dank für das Gespräch!

Das Interview führte Manja Morawitz. **F**



◀ Internationale Fendt Pressekonferenz: Peter-Josef Paffen präsentiert vor 150 Journalisten aus 30 Ländern die aktuellen Geschäftsdaten.



◀ Fendt Forum, Marktoberdorf: Peter-Josef Paffen führt Martin Richenhagen, Chairman, President und CEO der AGCO Corporation (r.), durch die neue große Ausstellungshalle.



◀ Grüne Woche Berlin: Der Fendt Chef besucht den Allgäu Stand und sein Dieselross, das er jährlich dem Tourismusverband zur Verfügung stellt.



◀ Vitale Tage in Marktoberdorf: Der Chef lässt sich von Mitarbeitern das Fendt Gesundheitsprogramm erklären.



# ZWEI MIT DER LIZENZ ZUM STRASSEN- ERHALTUNGS- DIENST

Gerhard Kogler und Harald Panzer müssen sich aufeinander verlassen können. Ihr Arbeitsplatz ist nicht ganz ungefährlich, denn beide arbeiten dort, wo andere gerne richtig Gas geben, nämlich auf der Straße. Damit sie sich und die anderen Verkehrsteilnehmer nicht in Gefahr bringen, arbeiten sie Hand in Hand: Harald Panzer stellt Warnschilder auf und behält Straße und Verkehr im Blick, sein Kollege Gerhard Kogler übernimmt die jeweiligen Arbeiten mit einem Fendt 718 Vario.



Gerhard Kogler ist Kraftfahrer in der Straßenmeisterei Scheifling. Seit 22 Jahren sorgt er in der Obersteiermark für gute Straßenverhältnisse und gepflegte Randstreifen. Seit einem Jahr setzt er dafür einen Fendt 718 Vario ein. „Der 700er ist ein bequemer Arbeitsplatz. Komfort ist wichtig für mich. Und dazu gehört auch das stufenlose Getriebe. Zudem habe ich auch eine sehr gute Sicht auf mein Arbeitsfeld. Ich muss oft vor- und zurückfahren und da ist mir die Sicht sowohl nach oben als auch unten sehr wichtig. Außerdem muss ich auch immer auf Passanten

und Verkehrsteilnehmer achten, um niemanden im Straßenverkehr während meiner Arbeit zu gefährden.“

Heute sind Gerhard Kogler und Kollege Harald Panzer mit dem Dücker Frontmäusler unterwegs. Neben Leitplanken, Straßenschildern

**„DER 700ER  
IST EIN  
BEQUEMER  
ARBEITSPLATZ.“**

und Beleuchtung müssen die beiden auch immer auf den fahrenden Verkehr achten. „Dafür ist die VisoPlus Kabine des 700ers ideal. Ich habe eine sehr gute Sicht auf mein Mähgerät nach unten und zur Seite, weil die Kabinenscheibe durchgängig ist. Und wenn

ich das Arbeitsgerät ausheben muss, um an Straßenschildern vorbeizukommen, muss ich mich nicht vorbeugen, weil die Kabinenscheibe bis ins Dach durchgezogen ist“, erzählt Gerhard Kogler. „Über die zwei großen Außenspiegel behalte ich die nahenden Verkehrsteilnehmer und auch Harald im Blick.“

Die Kollegen Kogler und Panzer von der Straßenmeisterei Scheifling sind das ganze Jahr unterwegs. Sie haben 320 km Fahrstreifen zu betreuen. Der höchste Punkt befindet sich im Lachtal mit 1.600 Metern Höhe, oder auch die Tauernberge mit 1.200 m Höhe bieten Abwechslung. „Im Sommer fangen wir um 5:30 Uhr mit den Mäharbeiten an. Im Winter sind die Arbeitszeiten ganz verschieden. Das kann

◀ (v.l.) Kraftfahrer Gerhard Kogler und Harald Panzer, Straßenaufsichtsorgan der Straßenmeisterei Scheifling

auch um 2:00 Uhr nachts sein oder erst am Nachmittag. Das hängt vom Wetter und Schneefall ab. Immer wenn es erforderlich ist, also auch an Wochenenden, Feiertagen oder auch zu Weihnachten, fahren wir raus, damit die einheimische Bevölkerung und auch die Touristen sicher unterwegs sein können.“

Ob Skifahren im Winter oder Wandern im Sommer – Österreich ist eines der beliebtesten Urlaubsländer in Europa. Allein im letzten Jahr stieg die Zahl der deutschen Urlauber um fünf Prozent und lag bei 56,26 Millionen Übernachtungen in 2018 (Quelle: Statistik Austria).

Das bedeutet aber auch, es ist viel los auf Österreichs Straßen: Fahrrad- und Motorradfahrer, Pkws und Wohnmobile.

Die Arbeit für Gerhard Kogler und seinen Fendt 718 Vario ist vielfältig. Deshalb hat er auch nach einem Jahr schon 800 Betriebsstunden drauf. Im Frühjahr müssen die Verwehungsäune zurück ins Lager transportiert werden. Im Sommer – von Mai bis Oktober – ist die Hauptarbeit das Mähen. Mit dem Wasser-

fass werden Reinigungsarbeiten erledigt, Kanäle gespült oder die Schadstoffbecken der Tunnel gesäubert. „Im Winter wird der Vario mit Schneepflug und Schneefräse eingesetzt. Wir haben in unserem Gebiet ein paar neuralgische Punkte, wo es kräftige Schneeverwehungen gibt. Die Stellen kennen wir, da kann es schnell eng und glatt werden“, erzählt der gebürtige Steirer. „Gerade

**„GERADE IN DEN SKIGEBIETEN FÄHRT DER TRAKTOR SEINE VORTEILE AUS.“**

in den Skigebieten fährt der Traktor seine Vorteile aus. Er ist in Kreuzungsbereichen, Parkflächen und in den Serpentin sehr wendig und schnell. Mit einem Lkw könnte ich da nicht so arbeiten, der wäre nicht wendig genug.“

**Mit einem Fendt Xylon fing alles an**

Bevor Kommalfahrer Kogler vor einem Jahr seinen neuen Fendt 700 Vario bekam, fuhr er 20 Jahre lang einen Fendt Xylon. „Der Xylon lief sehr





▲ (v.l.) Händler Mario Perchtold, Kraftfahrer Gerhard Kogler, Straßenaufsichtsorgan Harald Panzer und der stellv. Straßenmeister Arnold Hansmann der Straßenmeisterei Scheifling.

◀ Die österreichischen Straßenmeistereien haben einen gesetzlichen Auftrag zum Straßenerhaltungsdienst inkl. Instandhaltung von Brücken, Straßen und Tunneln, Durchführung von Winterdienst und Pflege der Grünflächen.

oder Probleme. Denn eines ist klar, die Maschinen müssen laufen. „Wir arbeiten seit über 20 Jahren gut mit der ACA Perchtold zusammen“, bescheinigt Arnold Hansmann das gute Verhältnis zwischen Kommune und Händler. „Da kann auch schon mal ein Problem am Sonntag um 4:00 Uhr morgens auftauchen. Wenn dann gerade eine Felge gebrochen ist, kümmern sie sich sofort um Ersatz.“

Harald Panzer sammelt die aufgestellten Warnschilder ein und verstaut sie am Traktor. Verkehrsabsicherung ist immer Selbst- und Fremdschutz für alle Verkehrsteilnehmer. „Er ist sozusagen mein Polizist“, lacht Gerhard Kogler, als sein Kollege sich auf den Beifahrersitz in die Kabine schwingt. Für heute sind die Mäharbeiten abgeschlossen und für das Zweier-team geht's zurück in die Straßenmeisterei. **F**

problemlos und war lang-  
lebig. Der hat mittlerweile  
18.000 Betriebsstunden ge-  
macht. Damit bin ich im-  
mer gerne gefahren, deshalb  
wollte ich auch wieder einen  
Fendt haben.“

Als dann eine Neuanschaf-  
fung anstand, wurde der ört-  
liche Händler Mario Perchtold  
kontaktiert, um einen neuen  
Fendt Schlepper Probe zu  
fahren. „Die Fahrer prüfen  
und testen die Maschinen  
und können natürlich ihre  
Wünsche äußern“, erläutert

Arnold Hansmann, stell-  
vertretender Straßenmeister  
der Straßenmeisterei Scheifling,  
das Auswahlverfahren. „Der  
Werksmeister kann nach  
Prüfung der Maschine den  
Wunsch unterstützen. Die  
Entscheidung wird aber in  
der Zentrale in Graz getroffen  
und deshalb brauchen wir  
auch immer gute wirtschaft-  
liche Argumente.“

Dazu gehört beispielsweise  
auch der Händler vor Ort. Er  
ist der direkte Ansprechpart-  
ner für technische Rückfragen



# NUTZEN SIE DAS POTENTIAL IHRES TRAKTORS VOLL AUS?

Wir wollen Ihnen in jeder Fendt FOCUS Ausgabe eine praktische Funktion Ihres Schleppers vorstellen. Diesmal geht's um den **VarioGuide Contour Assistant** und seine Funktion **Kontursegmente aus Feldgrenzen errechnen**.

## Kontursegmente mit VarioGuide Contour Assistant aus Feldgrenzen errechnen

Der VarioGuide Contour Assistant kann aus bestehenden Feldgrenzen oder Spurlinien Konturen für ein optimales Befahren des Feldes errechnen. So können Sie aus Feldgrenzen schnell und einfach Spurlinien in Form der Kontursegmente erstellen. Bestehende Spurlinien können Sie in Kontursegmente umwandeln und Fehler in den bestehenden Spurlinien durch Verknüpfen, Löschen oder Hinzufügen korrigieren. So bleiben alte Daten erhalten und werden für leichtere und übersichtlichere Bedienung aufgewertet.



## VORAUSSETZUNGEN

- Terminal 10.4 + NovAtel/Trimble Receiver
- VarioGuide
- Kostenpflichtige Softwareoption „Contour Assistant“
- Software Update November 2018

### Bitte beachten:

Kontursegmente werden auf der Feldgrenze erstellt und müssen im Anschluss um eine halbe Arbeitsbreite verschoben werden.

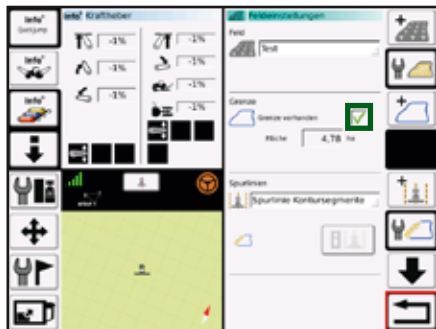
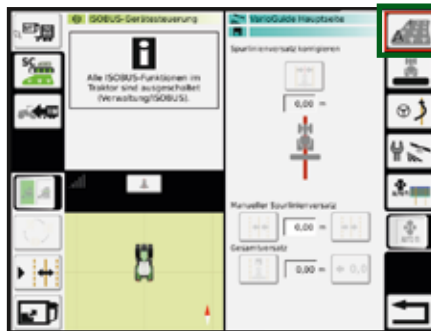


Ein Video dazu finden Sie auch auf [www.Fendt.TV](http://www.Fendt.TV)

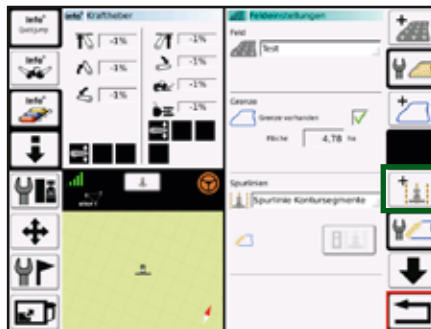
- 1 Öffnen Sie das VarioGuide Hauptmenü, indem Sie **zweimal die VarioGuide Taste** auf Ihrem Terminal drücken.



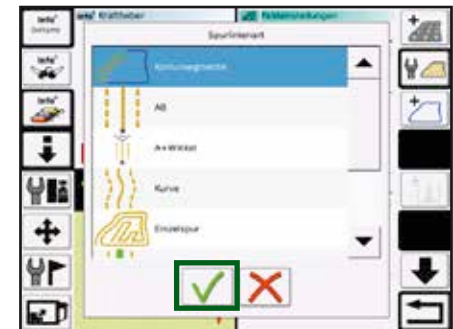
- 2 Drücken Sie nun die **Taste Feldeinstellungen** auf Ihrem Terminal, um das Einstellungsmenü zu öffnen und wählen Sie das **gewünschte Feld** aus.



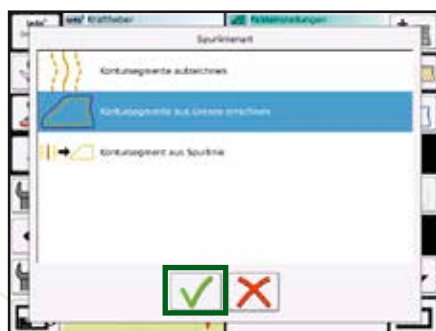
- 3 Da Sie Kontursegmente aus bestehenden Feldgrenzen errechnen wollen, **kontrollieren** Sie bitte, ob eine Feldgrenze besteht. Dies erkennen Sie an dem **grünen Haken** im Feld **Grenze vorhanden**.



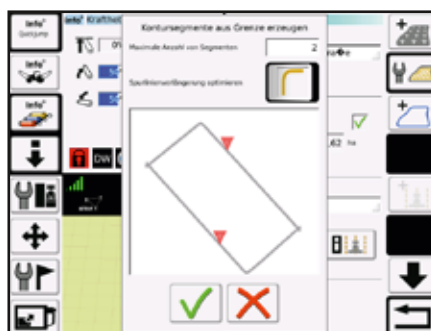
- 4 Drücken Sie nun die Taste **Spurlinie hinzufügen**.



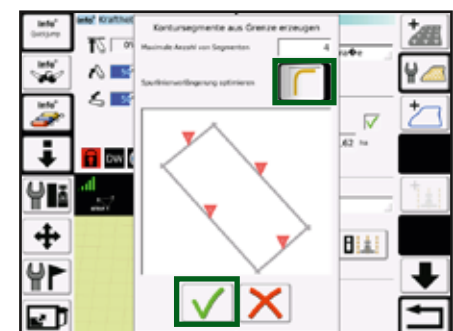
- 5 Wählen Sie in dem Pop-Up-Menü Spurlinienart **Kontursegmente** aus und bestätigen Sie Ihre Auswahl mit dem **grünen Haken**.



- 6 Im folgenden Pop-Up-Fenster wählen Sie aus der Liste **Kontursegmente aus Grenze errechnen** aus und **bestätigen** Ihre Wahl mit dem **grünen Haken**.

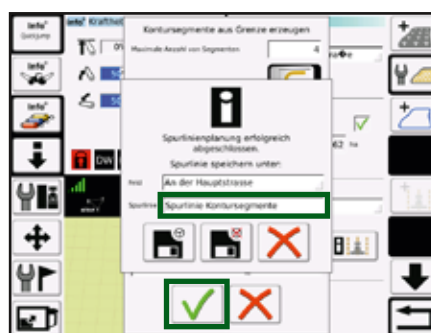


- 7 Nun öffnet sich ein Fenster, in dem Sie die **Anzahl der bestehenden Kontursegmente einstellen** können. Je nach Form des Feldes können Sie 1–20 Einzelsegmente anlegen.



- 8 Mit der Taste **Spurlinienverlängerung optimieren** können abgerundete Ecken entfernt werden, und die Spur läuft somit gerade in den Ecken aus. Wenn Sie mit dem Ergebnis zufrieden sind, **bestätigen** Sie dies mit dem **grünen Haken**.

- 9 Im folgenden Pop-Up-Fenster tippen Sie das **Eingabefeld** an, um die Tastatur zu öffnen und die **erstellten Kontursegmentespurlinien** mit einem Namen zu versehen. **Bestätigen** Sie diesen mit dem **grünen Haken**.



- 10 In diesem **Pop-Up-Fenster** können Sie auch die erstellten Kontursegmente speichern. Mit der **linken Taste** speichern Sie das **Kontursegment** und **übernehmen** es gleichzeitig in Ihrem **VarioGuide System**.

Mit der **rechten Taste** wird das **Kontursegment nur abgespeichert**.

- 11 In der **Kartenansicht** sollte die **neue Spurlinie** nun **sichtbar** sein, wobei diese auf der gespeicherten Feldgrenze erstellt wurde.

- 12 Bevor Sie mit der Arbeit beginnen, müssen Sie die **Kontursegmente um die halbe Arbeitsbreite verschieben**. Anschließend **speichern** Sie die **verschobenen Kontursegmente** ab. **F**

# STARKREGEN UND DÜRRE- PERIODEN



Anbau unter erschwerten Bedingungen  
in Australien



AUSTRALIEN

WESTERN  
AUSTRALIA

NORTHERN  
TERRITORY

QUEENSLAND

SOUTH  
AUSTRALIA

NEW SOUTH  
WALES

Dalby

Murwillumbah

VICTORIA

TASMANIA





Baumwolle, Sorghumhirse, Mungobohnen, Kirchererbsen – diese vielfältigen Kulturen baut **Tom Gooding** mit zwei Fendt 936 Varios mit einer Spurweite von drei Metern im australischen **Dalby** an. Auf der **Citifarm** in **Murwillumbah** hingegen bearbeiten fünf Fendt Traktoren 1.000 ha für den Zuckerrohranbau.



▲ Tom Gooding, Dalby in Queensland



▲ Citifarm, Murwillumbah in New South Wales

## AUF BREITER SPUR DOWN UNDER

Die Gooding Farm westlich von Dalby führt Tom gemeinsam mit zwei Brüdern und Vater Dave Gooding. Vor 40 Jahren kaufte Toms Großvater die Farm, nachdem er seinen Milchviehbetrieb an der Küste veräußert hatte. Zunächst hatten die Goodings eine Viehzucht und später Bullenmast. Doch klimatische Veränderungen erschwerten die Futterbeschaffung, sodass Dave und Tom in den letzten 15 Jahren auf 3.500 ha Ackerbau umstellten. „Wir verstehen uns super und haben immer Spaß bei der Arbeit. Die anfallenden Aufgaben

sprechen wir ab und teilen diese unter uns auf, sodass die Zusammenarbeit gut klappt“, erzählt Tom über seine zehnköpfige Familie.

Auf der Gooding Farm laufen seit sieben Jahren stufenlose Traktoren von Fendt – Getriebe und Motor überzeugten Tom. „Ich habe zwar schon unterschiedliche stufenlose Traktoren getestet, aber keine der Maschinen konnte die Kraft so gut auf den Boden bringen, wie die Fendt Traktoren. Getriebe und Motor arbeiten bei Fendt auch bei schwierigen Bodenbedingun-

gen ohne Kraftverlust.“ Ein weiterer Pluspunkt ist der Komfort, den die 900er Serie mit Einzelradfederung, lärmisolierter Kabine und pneu-

**„SO KANN ICH  
AUF UNEBENEN  
FELDERN  
MIT EINEM  
HÖHEREN TEMPO  
ARBEITEN.“**

matischer Kabinenfederung bietet. „So kann ich auf unebenen Feldern mit einem höheren Tempo arbeiten als

mit den vorherigen Maschinen“, stellt Tom fest. Die Einzelradfederung unterstützt die Zugkraft und diese, sowie Traktion, sind auf den schweren, lehmigen Böden der Gooding Farm gerade nach schwerem Regen enorm wichtig.

Tom ist von den Einsparungen beim Treibstoff nach jeweils 5.000 Betriebsstunden nachhaltig beeindruckt. „Die Aussaat ist eine der wichtigsten Aufgaben in jedem Ackerbaubetrieb und mit dem Fendt 936 Vario mit angehängter 8 Reihen 60"-Baum-



▲ (v.l.) Matthew Cronk (B&B Machinery) Donny Cloney (Fendt Werkbeauftragter Australien und Neuseeland), Tom Gooding, Christian Junclaus (Leiter Fendt Globalisierung), Kris Black (B&B Machinery)



#### DALBY, QUEENSLAND

- Dalby liegt im Flachland in der Region Darling Downs, einem Teil des Bundesstaates Queensland in Australien
- In den letzten 6–7 Monaten hat es dort nicht geregnet, sodass viele Farmer aktuell nur noch etwa 20 Prozent ihrer Flächen landwirtschaftlich nutzen und große Ernteaussfälle haben
- 2011 gab es in Queensland eine Jahrhundertflut, die auch in Toowoomba und Dalby große Schäden anrichtete
- Typische Kulturen: Baumwolle, Bohnen, Gerste, Kichererbsen, Sorghumhirse, Sojabohnen und Weizen
- Viehhaltung: Kühe, Schweine und Schafe
- In Darling Downs wird ein Viertel der landwirtschaftlichen Produkte des Staates Queensland produziert

wollpflanzmaschine konnte gleich einen durchschnittlichen Treibstoffverbrauch von unter 12 l/h erreichen. Mit meinen vorherigen Maschinen war der niedrigste Verbrauch im Schnitt 23–24 l/h.“ Kosteneinsparungen beim Kraftstoff und effizientes Arbeiten sind für die Gooding Farm genauso wichtig wie Leistung unter schwierigen Anbaubedingun- gen.

Die Region ist häufig von Dürreperioden oder plötzlichem Starkregen betroffen, sodass der Boden in Trockenzeiten bis zu 10 cm große Risse aufweisen kann und bei viel Regen kaum zu befahren ist. Ein Teil der Flächen wird deshalb bewässert, um auch in trockenen Jahren ernten zu können. Zudem betreiben sie „Controlled Traffic Farming“. Dabei werden die Spurlinien bei der ersten Bearbeitung festgelegt, und dann nutzen alle landwirtschaftlichen

Maschinen 10 Jahre die gleiche Spur. So wird eine großflächige Bodenverdichtung vermieden. Reifengrößen wie 710/75 R42 sind in Australien unüblich. „Die Bodenverdichtung kann man bis zu fünf Jahre später noch im Boden feststellen, wenn wir außerhalb der geplanten Spurlinien fahren, und das beeinflusst dann auch das Wachstum der

**„BEI REGEN  
IST DER ACKER  
KAUM ZU  
BEFAHREN.“**

Pflanzen. Durch die breiteren Reifen geht die Bodenverdichtung nicht ganz so tief wie bei den Kollegen, die sehr schmale Reifen nutzen“, begründet Tom seine Entscheidung für die 710er Reifen.

#### **Alles auf 3 Meter Spur**

Die Goodings arbeiten mit einer Spurweite von drei Me-

tern, sodass die Vorderachse von der Firma Widetract Extensions in Toowoomba verbreitert werden musste. Dieser Umbau ist leichter und belastet die Vorderradnaben und die Planetengetriebe weniger als die Alternativen. Für die Hinterachse gibt es für leichte Arbeiten, wie z. B. Aussaat, eine Freigabe unter Auflagen – unter anderem eine reduzierte zulässige Achslast. „Der Traktor muss möglichst leicht bleiben und mit den 710er Reifen kann ich die Bodenverdichtung minimieren. So kann ich auch bei niedrigem Luftdruck eine gute Leistung auf dem Feld erreichen und eine Woche früher mit der Aussaat beginnen als meine Nachbarn.“

Verlässliche und qualitativ hochwertige Maschinen und guter Service waren für Tom die Hauptfaktoren als er sich 2012 über neue Traktoren informierte. Fendt war im

nordöstlichen Bundesstaat Queensland noch nicht so verbreitet, aber er hatte vom geringen Kraftstoffverbrauch gehört. So kam er in Kontakt mit dem Händler B&B Machinery in Toowoomba, die nun auch für die Wartung und Pflege der Maschinen zuständig sind und Tom lobt: „Der Service ist hervorragend und das Team kennt seine Fendt Produkte bis ins kleinste Detail.“ Für den tollen Service nimmt Tom sogar den Anfahrtsweg von einer Stunde bis zu seinem Vertriebspartner in Kauf.

„Ich würde auch gerne einmal wieder nach Deutschland reisen und mir dort einen Eindruck von Landwirtschaft und Landtechnik vor Ort machen. Mit meinen Eltern war ich als 8-Jähriger schon einmal in Deutschland und es hat mir gut gefallen. Die Alpen und die Sauberkeit im ganzen Land haben mich sehr beeindruckt“, lacht Tom. Seine Eltern haben ihr großes Interesse an der europäischen Geschichte und Kultur, sowie die Liebe zur Landwirtschaft offensichtlich auch an ihre acht Kinder weitergegeben – vielleicht gerade wegen ihrer europäischen Wurzeln.

▼ Alle Maschinen arbeiten auf der Gooding Farm mit Controlled Traffic Farming. So sollen Bodenschäden verringert werden.



### KICHERERBSEN

... werden im australischen Winter zwischen Juni, Juli und August angebaut, da sie auch leichten Frost aushalten. Sie werden dann häufig in Regionen wie Indien oder auch Europa exportiert und gelten als besonders gesund, da sie viele Ballaststoffe, Eisen und Folsäure enthalten.



### MUNGOBOHNEN

... gehören zu den Hülsenfrüchten und werden in Deutschland fälschlicherweise häufig als Sojaspossen bezeichnet. Sie werden im australischen Sommer um Neujahr angebaut. Je nach Wetterlage kann die Aussaat Ende Dezember oder Anfang Januar stattfinden. Sind die Pflanzen qualitativ hochwertig, werden sie für die Aussaat verwendet oder bei reicher Ernte als essbares Gemüse vermarktet.



▼ Volle Hänger bei der Ernte der Sorghumhirse

# 50 TONNEN ZUCKERROHR PRO STUNDE MIT 5 FENDT TRAKTOREN

Dave Bartlett ist Betriebsleiter auf der Citifarm, die auf über 1.000 ha Zuckerrohr anbaut. Auf der Farm arbeiten neben dem Betriebsleiter ein Werkstattmeister und acht Festangestellte. Für Dave Bartlett gibt es zwei große Herausforderungen: zum einen die Kalkulation der Kosten für die Produktion von Zuckerrohr, zum anderen die Regenmenge, die im Tweed Valley den Anbau erschwert. Auf seinem Betrieb setzt er vier Fendt 822 Vario und einen Fendt 512 Vario ein.

## 100 Tage für die Ernte

Der 1.000 ha-Betrieb Citifarm liegt in einer Caldera, einem Tal umschlossen von Bergen, und einem erloschenen Vulkan. Aufgrund der Topographie herrscht ein subtropisches Klima mit starken Trockenperioden und trotz-

dem etwa 1.800 mm Regen im Jahr. Für Zuckerrohr ist die hohe Niederschlagsmenge perfekt, für Bodenbearbeitung und Ernte bleiben deshalb jedoch nur etwa 100 Tage pro Jahr. Nicht viel Zeit für eine Pflanze, die mehrfach geerntet werden muss. So kann es sein, dass auf einer Fläche viel Regen fällt, während ein anderes Feld zur gleichen Zeit überhaupt keinen Regen bekommt. Daher waren Verlässlichkeit und ein niedriger Kraftstoffverbrauch die entscheidenden Faktoren bei der Neuinvestition.

„Wir haben viele Traktorenmarken in der Hitze und den harten Erntebedingungen ausprobiert, aber nach 5.000 Arbeitsstunden mussten wir die Getriebe tauschen und das war langfristig nicht tragbar“, so Dave. „Manche Fendt

Traktoren laufen hier nach 14.000 Betriebsstunden in der Zuckerrohernte noch immer mit dem ersten Variogetriebe. Da haben wir errechnet, dass ein Fendt trotz der Anschaffungskosten durch die Verlässlichkeit und den niedrigeren Kraftstoffverbrauch am ökonomischsten ist.“

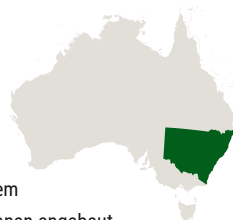
Zuckerrohr wird zwischen Juni und Anfang Dezember geerntet und die tägliche Menge beträgt 600–700 t. Die vier Fendt 822 Vario Traktoren ziehen während der Ernte Anhänger mit einer Kapazität von 12 t, sodass das Gespann ein Gesamtgewicht von 23 t

▼ Ein Gitter schützt den Kühler bei der Zuckerrohernte



## ANBAU IN NEW SOUTH WALES

- Zuckerrohr wird in NSW vor allem entlang der Uferzonen von Flüssen angebaut, da hier die Drainage besonders gut funktioniert
- In den Gegenden nahe des Pazifik werden vor allem Süßkartoffeln, Tomaten, Passionsfrucht und Bananen angebaut
- In der Saison arbeiten etwa 2.500 Leute in Tweed Valley im Zuckerrohranbau
- Am 31. März 2017 wurde Tweed Valley von einer Jahrhundertflut getroffen; der Großteil der Zuckerrohrpflanzen hat überlebt, aber die Ernte wurde durch die Verluste von Erntemaschinen und Fahrzeugen stark erschwert



▼ (v.l.) Christian Jungclaus (Leiter Fendt Globalisierung), Patrick Burke (KC Equipment Murwillumbah), Donny Cloney (Fendt Werkbeauftragter Australien und Neuseeland), Dave Bartlett (Betriebsleiter Citifarm)



## ZUCKERROHR



Australien ist mit über 36,5 Mio. t der siebtgrößte Produzent von Zuckerrohr nach südamerikanischen Ländern wie Brasilien und asiatischen Ländern wie China. Zuckerrohr benötigt hohe Temperaturen von 25–30°C und viel Feuchtigkeit, verträgt aber keine stehende Nässe. Die Pflanze ist mehrjährig und kann bis zu acht Mal geerntet werden, dabei wird das Zuckerrohr von einer Erntemaschine gehäckselt und dann ausgepresst, um Zuckersirup zu gewinnen. Dieser Sirup wird dann durch Kristallisierung zu Rohrzucker verarbeitet und auf dem Weltmarkt verkauft oder für die Herstellung von Rum eingesetzt.



erreicht. Dabei transportiert ein einzelner Traktor im Schnitt 50 t Zuckerrohr pro Stunde. „Ich finde es gut, dass die Traktoren kein Boostsystem haben, sodass die maximale Kraft sofort verfügbar ist. Die Funktionalität des Terminals und das effiziente Vorgewendemanagement führen dazu, dass Fahrer auch nach 12 Arbeitsstunden auf der Maschine noch gut und sicher arbeiten“, betont der Australier.

Zuckerrohrsetzlinge werden vor allem mit dem Fendt 512 Vario ProfiPlus gepflanzt. Dort sind ein genaues Tempo sowie präzise Geschwindigkeitswechsel Voraussetzung, um die Bepflanzung an den Boden zu variieren. Die Fronthydraulik wird für einen Pflanzenschutzmitteltank eingesetzt, der einfach

und sicher durch Absenken des Frontkrafthebers befüllt werden kann. Mit der pneumatischen Kabinenfederung und der gleichen Ausstattung, die der Fendt 1050 Vario bietet, hebt sich der Fendt 512 Vario von anderen Traktoren in dieser Leistungsklasse ab.

### **20 Prozent weniger Kraftstoffverbrauch**

„Das Variogetriebe garantiert, dass der Traktor auch bei wechselndem Zugkraftbedarf die Zielgeschwindigkeit ohne Leistungsverlust beibehält. Motor und Getriebe arbeiten demnach maximal effizient zusammen“, erläutert Donny Cloney, Fendt Produktmanager für Australien und Neuseeland. Da der Motor auch bei niedriger Drehzahl viel Drehmoment produziert, wird er weniger beansprucht, die Lärmbe-

lastung ist gering und der Traktor verbraucht weniger Kraftstoff. „Der Kraftstoffverbrauch ist seit dem Wechsel um 20 Prozent gesunken. Die Traktoren sind gemeinsam etwa 9.000 Arbeitsstunden gelaufen und bisher musste ich nur einen fehlerhaften Sensor im Hydrauliköltank

**„ICH BIN  
BEEINDRUCKT  
VON DEN  
GERINGEN  
KOSTEN UND DER  
VERLÄSSLICHKEIT  
DER MASCHINE.“**

austauschen lassen. Ich bin beeindruckt von den geringen Kosten und der Verlässlichkeit der Maschine, auch in knappen und anspruchsvollen Zeitfenstern wie Ernte

und Aussaat“, berichtet der Betriebsleiter.

Mit der Unterstützung durch den Vertriebspartner KC Equipment und durch Fendt Australien war Dave überaus zufrieden. „Letztes Jahr haben wir ein Fahrertraining für unsere gesamte Mannschaft auf den Fendt Traktoren veranstaltet. Dafür ist Donny Cloney aus Melbourne zusammen mit Tony Cullingworth, Werkbeauftragter Fendt Zentral Queensland, auf unseren Betrieb gekommen und hat allen gezeigt, wie sie die beste Leistung mit einem Fendt erzielen. Sie haben das Training extra früh morgens, einen Tag vor der Ernte, legen können. Das war für uns ein großer Vorteil, weil zu diesem Zeitpunkt die meisten Teammitglieder teilnehmen konnten.“ **F**



## 7. profi-Umfrage „Ersatzteilpreise“: Ersatzteile bei Fendt besonders preiswert

**profi** Die Umfrage des Fachmagazins profi – Magazin für professionelle Agrartechnik – ergab, dass Ersatzteile bei Fendt am preiswertesten sind. In der profi Ausgabe 3/2019 wurden die Preise für Ersatzteile von Traktoren in der Leistungsklasse 120 kW/170 PS verglichen. Der Fendt 718 Vario konnte insgesamt mit den günstigsten Ersatzteilen überzeugen.

Seit 1994 vergleicht die profi Redaktion Ersatzteilpreise der unterschiedlichen Traktorenhersteller. In der Umfrage wurden 42 Vertragshändler von acht Traktorenfabrikaten befragt. In ihrem Vergleich hat profi die Preise für 27 Einzelteile miteinander verglichen. Dabei wurde zwischen Verschleißteilen, fabrikatsunabhängigen und fabrikatstypischen Ersatzteilen unterschieden. Die Preise für die Verschleißteile lagen beim Fendt 718 Vario etwa 10 Prozent unter dem Durchschnitt. In diesem Vergleich wurden unter anderem die Kosten für Motoröl-, Hydrauliköl- und Kabinenfilter erhoben. Bei den fabrikatsunabhängigen Ersatzteilen, wie beispielsweise Außenspiegel, Bremslichtschalter oder Tür- und Zündschloss, lagen die Kosten bei Fendt leicht unter dem Durchschnitt. Im Bereich der fabrikatstypischen Ersatzteile, wie Heckscheibe und Dieseltank, landete Fendt „mit nur 71 Prozent gar auf dem günstigsten Platz.“ Beim Gesamtergebnis stellt die profi-Redaktion fest: „Bei der Aufrechnung der drei Warenkörbe nimmt der 718 Vario von Fendt – auch dank der Austauschteile – insgesamt auf dem ersten ‚preiswertesten‘ Platz ein, mit nur 81 Prozent des Durchschnitts.“

## Fendt unterstützt als Hauptsponsor den 87. Deutschen Bauerntag



Fendt unterstützte gemeinsam mit seinem Vertriebspartner BayWa den Deutschen Bauerntag. Am 26. und

27. Juni präsentierte sich der Landtechnikhersteller erneut als starker Partner der Landwirtschaft in Schkeuditz bei Leipzig. Unter dem Motto „Wandel braucht Verlässlichkeit“ diskutierten rund 1.000 Landwirte aus ganz Deutschland über die Lage der Agrarwirtschaft und die Erwartungen der Bauern an Politik und Marktpartner.

Als Gäste besuchten unter anderem die Bundeslandwirtschaftsministerin Julia Klöckner sowie Sachsens Ministerpräsident Michael Kretschmer und der sächsische Landwirtschafts- und Umweltminister Thomas Schmidt den 87. Deutschen Bauerntag. Im Mittelpunkt des diesjährigen Treffens standen vor allem Themen wie Artenvielfalt und Klimaschutz. Aber auch die Tierhaltung und die Zukunftsperspektiven der landwirtschaftlichen Betriebe standen im Fokus des zweitägigen Treffens.

„Als Landtechnikhersteller stehen wir an der Seite unserer Kunden - den deutschen Bäuerinnen und Bauern“, so Manfred Pöbstle, regionaler Fendt Vertriebsleiter für die Gebiete Baden- Württemberg, Bayern, Sachsen und südliches Brandenburg. „Wir wissen, was unsere Landwirte auch in schwierigen Jahren leisten, und wollen aus diesem Grund auch gerne solche Veranstaltungen wie den Deutschen Bauerntag unterstützen.“ Der Landtechnikhersteller Fendt hatte Traktoren der Baureihen 200 V Vario, Fendt 300, 500, 700 und 1000 Vario in Schkeuditz auf dem Kongressgelände platziert. Im Mittelpunkt stand auch der neue Großmährescher Fendt IDEAL 7.

# IMPRESSUM

## Herausgeber:

AGCO GmbH  
Johann-Georg-Fendt-Str. 4, 87616 Marktobendorf  
Fendt Marketing, Pressesprecher Sepp Nuscheler  
E-Mail: [pressestelle.fendt@AGCOcorp.com](mailto:pressestelle.fendt@AGCOcorp.com)

## Redaktionsleitung:

Sepp Nuscheler, Manja Morawitz

## Autoren:

Vitezslav Chrapavy, Jörn Gläser, Katharina Hanheide,  
Florian Langenbuch, Manja Morawitz

## Fotografen:

Dave Bartlett, Braun Maschinenbau GmbH,  
Jörn Gläser, Tom Gooding, Brigitte Huber,  
Katharina Hanheide, Lukas Kral, Christian Leitner,  
Andreas Mohr, Manja Morawitz, August Zoebel

## Gestaltung/Grafik:

Monika Niedermair

## Karikatur:

Paulo Calleri

Fendt FOCUS ist eine Zeitschrift für Kunden, Vertrieb  
und Interessenten der Marke Fendt. Die Rechte an Text  
und Bild liegen bei AGCO/Fendt.



## **Fendt 1000 Vario – noch sicherer und hörbar besser**

Rund 2.000 Maschinen der 1000er Baureihe wurden bereits in 40 verschiedene Länder ausgeliefert. Jetzt machen wir den 1000er noch ein bisschen sicherer und komfortabler.

Für mehr Arbeitssicherheit und -komfort bietet Fendt optional elektrisch verstellbare Komfort-Rückspiegel an, die bequem über das Terminal gesteuert werden können. Sie sind auch beheizbar. Am Spiegelgehäuse sind zusätzlich Positionsleuchten für bessere Erkennung im Straßenverkehr angebracht.

Für Schutz gegen Diebstahl von Maschine oder Kraftstoff ist optional ein kodierter Schlüssel für Tür, Zündung, Haube und Dieseltank verfügbar.

### **Verbesserter Sound – ein neues Infotainment Paket**

Im Fendt 1000 Vario ist optional ein Infotainment Paket und zusätzlich ein 4.1 Soundsystem inklusive Subwoofer verfügbar, das komfortabel aus dem Terminal gesteuert wird. Es umfasst eine Freisprecheinrichtung mit 8 im Dachhimmel installierten Mikrofonen, die durch ihre Anordnung für eine optimale Klangqualität in allen Arbeitspositionen sorgen. Neben AM/FM können auch digitale Sender empfangen und externe Audioquellen über Bluetooth, USB oder AUX abgespielt werden.



# SCHWEINE- ZUCHT UND TIERSCHUTZ – DAS GEHT GUT ZUSAMMEN

Tierhaltung, Tierschutz und Qualitätslabels stehen im Fokus der Verbraucher und Landwirte. Als Modelldemonstrationsbetrieb Tierschutz entwickelt Heiko Ranft vom Schweinezuchtbetrieb Ranft in Hessen Konzepte zur Langschwanzhaltung von Schweinen in konventioneller Schweinezucht.



„Ich möchte die Zukunft aktiv mitgestalten und dabei sind die Entwicklung von Konzepten zum Tierschutz und umweltverträgliches Arbeiten Schwerpunkte in meinem Arbeitsalltag“, stellt der Nordhesse klar. Heiko Ranft hat einen Schweinezuchtbetrieb mit Ferkelerzeugung und ist Landwirt in der fünften Generation. Sein Hof

liegt mitten im kleinen Ort Neuenbrunslar auf beiden Seiten der Dorfstraße. Die Lage ist typisch hessisch mitten im Ort, Zuchtställe und die Felder sind außerhalb. 2003 stellte der Unternehmer den Betrieb von gemischter Landwirtschaft auf Zuchtsauen um und baute 2007 neue Zuchtställe, die 2016 erweitert wurden.



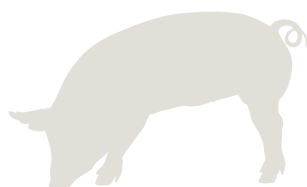




▲ (v.l.) Thomas Stieglitz, Fendt Werkbeauftragter für das Gebiet Hessen und Thüringen, Timo Wyss, Werkstattmeister der Raiffeisen Waren GmbH, Steffen Koch, Verkauf Gudensberg, Helmut Stieglitz, Johannes Stieglitz, Carina und Heiko Ranft mit Noah, Til, Ida und Mila.



**TIERSCHUTZ –  
LANGSCHWANZHALTUNG:**



Tierschutz hat für viele Verbraucher einen hohen Stellenwert, deshalb plant das BMEL ein staatliches Tierschutzkennzeichen und hat ein Pilotprojekt mit Modelldemonstrationsställen für Tierwohl ins Leben gerufen. In diesen Demonstrationsställen wird die Haltung unter gesetzlichen Tierschutzstandards und erweiterten Tierschutzmaßnahmen erforscht. In der Schweinezucht sind hier vor allem Stallstrukturierung, Tierbeschäftigung und Fütterung als Forschungsthemen zur Erhaltung des Langschwanzes zu nennen.

Die teilnehmenden Betriebe tauschen sich regelmäßig aus, sodass deutschlandweit Erfahrungen in ein Konzept zum Ausbau des Tierwohls einfließen. Das staatliche Tierschutzkennzeichen soll zunächst für die Schweinehaltung entwickelt werden und noch im Jahr 2019 kommen.

Seit Juni 2018 ist Heiko Ranft Teil eines Forschungsprojektes als Modelldemonstrationsbetrieb Tierschutz. Darin werden alternative Haltungssysteme zur Erhaltung des Langschwanzes, gefördert vom BMEL (Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft), erforscht. Mit seinem Betrieb setzt er auf Umbaumaßnahmen der Ställe und wechselnde Futter- und Beschäftigungsmaterialien mit guten Erfolgen. Dazu arbeitet er in einem betriebsinternen Projekt noch an der Entwicklung und dem Ausbau von Bewegungsabferkelbuchten.

Die Schweinezucht nimmt die meiste Arbeitszeit des Unternehmers ein, zusätzlich betreibt er auch noch Landwirtschaft auf eigenen Flächen und ist als Lohnunternehmer aktiv. Standzeiten oder Verzögerungen sind für ihn keine Option, daher hat er

in die gezogene Feldspritze Fendt Rogator 355 mit 27 Metern Breite investiert. „Für mich ist Schlagkraft auf dem Feld entscheidend. Viele

**„FÜR MICH IST  
SCHLAGKRAFT  
AUF DEM FELD  
ENTSCHEIDEND.“**

Arbeiten sind termin- oder witterungsabhängig. Deshalb möchte ich nicht auf einen Lohnunternehmer angewiesen sein“, erläutert Ranft. Gerade im integrierten Pflanzenschutz sind kurze Reaktionszeiten bei der Überschreitung von Schadschwellen wichtig.

Auf der Spritze sitzt meistens Helmut Stieglitz, liebevoll als „Pensionär im dritten Lehrjahr“ betitelt. Seit der Auslieferung im Sommer 2018 wurden mit dem Fendt Rogator 355 bereits 310 ha gespritzt.

Er ist im warmen Februar dieses Jahres schon besonders früh gelaufen. Im Einsatz fiel sofort auf, dass weniger Mittel benötigt werden, da die Spritze mit der Teilbreitenschaltung SectionControl punktgenau und ohne Überlappung arbeitet. Das ist umweltschonend und reduziert Kosten. Außerdem überzeugt ihn die unabhängige Gestängehöhenführung. „Im Hessischen Bergland sind auf den Schlägen immer wieder Hebungen und Senkungen im Gelände. Da ist die automatische, unabhängige Höhenanpassung der Ausleger sehr praktisch. Bei unserer vielfältigen Fruchtfolge nutze ich die wechselbaren Düsen viel, denn so kann ich jeweils die passende Düse für das Mittel nutzen und sie optimal ausbringen“, so Helmut Stieglitz. Im Einsatz sind ihm dazu die vielen fahrerfreundlichen Aspekte der Spritze aufgefallen, wie die LED-Scheinwer-



▲ „Die kurzen Umbauzeiten und die gute Druschleistung am Hang sind für uns sehr wichtig.“

fer am Spritzgestänge oder die Steuerung des Rogators vom Fendt Terminal mit dem Spritzenjoystick.

Der Maschinenpark von Heiko Ranft umfasst neben dem Fendt Rogator auch Fendt Traktoren, wie einen Fendt Farmer 309 LS, der in der Feldrandpflege eingesetzt wird, dazu einen Fendt Favorit 514 C und einen Favorit 509 C sowie einen Fendt 720 Vario, einen Fendt 516 Vario und einen Mähdrescher Fendt 5275 C PL. Für die vier Kinder haben sie ein Fendt Kettcar sowie zwei Fendt Tretschlepper. Damit flitzen die beiden Söhne Noah und Til sowie die beiden Töchter Ida und Mila fröhlich herum.

Der Mähdrescher Fendt 5275 C PL ist vor allem für das hessische Bergland mit 15 bis 20 Prozent Steigung auf einzelnen Schlägen gut geeignet und läuft auch im Lohn.

So kommt er auf 250–300 ha Druschleistung in der Saison, wobei er sowohl im Raps als auch im Getreide eingesetzt wird. „Die kurzen Umbauzeiten und die gute Druschleistung am Hang sind für uns sehr wichtig“, so Ranft.

#### **Ferkel transportiert Ranft mit dem Fendt Schlepper**

Die Traktoren laufen auf dem Betrieb Ranft im Ackerbau, bei Hofarbeiten und im Transport, denn die Ferkel transportiert der Betriebsleiter selbst. Dazu nutzt er einen seiner Fendt Schlepper und einen eigenen Ferkelhänger. Die Ferkel gehen an Direktvermarkter im Umkreis, denen Regionalität und Tierwohl wichtig ist. Einer seiner Kunden hat sogar einen Besucherstall für einen direkten Kontakt der Kunden zur Landwirtschaft, und insbesondere zur Tierhaltung.

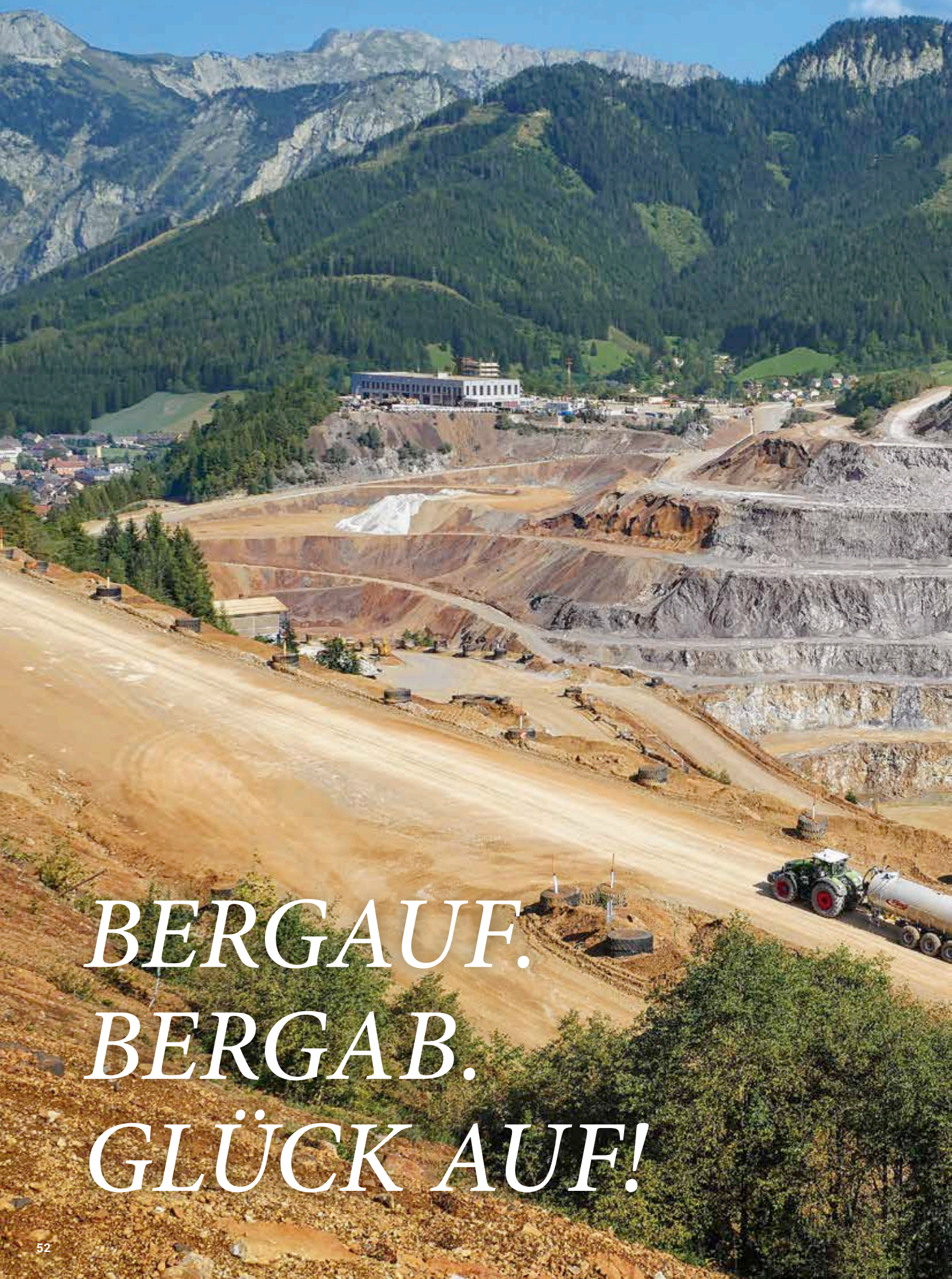
Heiko Ranft investiert regelmäßig in neue Technik, um immer mit modernen Maschinen zu arbeiten und Investitionsstaus zu verhindern. Für den Kauf der Spritze war in diesem Fall Gerd Leopold, Werkbeauftragter für den Fendt Pflanzenschutz, entscheidend. Er

**„BEI UNSERER  
VIELFÄLTIGEN  
FRUCHTFOLGE  
NUTZE ICH DIE  
WECHSELBAREN  
DÜSEN VIEL.“**

überzeugte mit tief greifendem Fachwissen und Produktkenntnissen sowie einer Beratung, die genau auf die Anforderungen des Betriebs ausgerichtet war. Der Kauf lief dann über die Raiffeisen Waren GmbH mit Sitz in Kassel und die örtliche Niederlassung in Gudensberg.

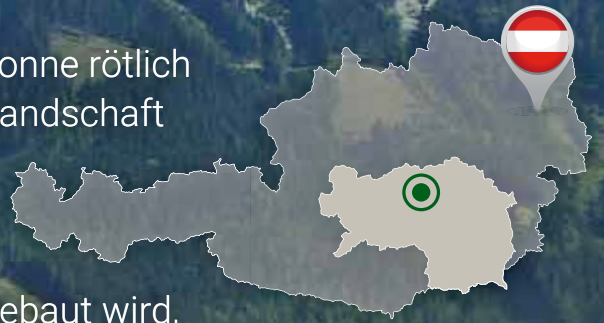
„Zusammenarbeit und guter Service sind für uns wichtig, genau wie die kurze Distanz von nur 6 km bis zur Werkstatt“, so der Unternehmer. „Fällt eine Maschine im Einsatz aus, muss schnell eine Lösung gefunden werden, und durch den guten Austausch funktioniert das sehr gut“, so Timo Wyss, Werkstattmeister der Raiffeisen Waren GmbH.

Wenn Heiko Ranft nicht im Betrieb arbeitet, verbringt er die freie Zeit mit seiner Frau und den vier Kindern oder mit Freunden und Familie beim Holzmachen. Dieses Jahr gipfelt das Holzmachen sogar in der Teilnahme an den Deutschen Meisterschaften im Brennholzspalten. Heiko Ranft hat sich zusammen mit vier anderen Männern aus dem Ort als Team angemeldet. **F**



*BERGAUF.  
BERGAB.  
GLÜCK AUF!*

Große Steinterrassen, die sich in der Morgensonne rötlich färben. Umgeben von einer malerischen Berglandschaft mit sonnigen Almen, dichten Gebirgswäldern und spitzen Kirchtürmen – das ist der Erzberg im steirischen Ort Eisenerz. Hier, wo seit mehr als 1.300 Jahren Erzgestein abgebaut wird, ist der größte Fendt Traktor die kleinste Maschine von allen. Aber der Fendt 1050 Vario hat bedeutende Aufgaben.



Pünktlich um zehn Minuten vor 10:00 Uhr dröhnt eine Sirene über das gesamte Tal. Der Ton so tief wie das Horn eines Kreuzfahrtschiffes. Unüberhörbar. Jetzt weiß jeder, demnächst beginnt die Sprengung am Erzberg. Der Erzberg ist der größte Festgesteins-Tagebau Mitteleuropas und die bedeutendste Erzlagerstätte Mitteleuropas. „Durch die großen Produktionsmengen, die sich in den letzten Jahren um 50 Prozent gesteigert haben, arbeiten wir hier 12 Monate,

## „WIRTSCHAFTLICHKEIT UND EFFIZIENZ SIND WESENTLICH FÜR UNSER ERZBERGWERK.“

7 Tage und 24 Stunden“, erklärt Josef Pappenreiter, Managing Director der VA Erzberg GmbH. „Durchschnittlich müssen wir täglich ca. 40 km Straße für die Einsätze freihalten. Das bedeutet, im Sommer müssen die Wege wegen der Trockenheit und Staubbildung bewässert werden, im Winter ist Schneeräumung und

Streudienst notwendig. Deshalb ist es auch entscheidend für die Produktivität unseres Bergbaus, die richtigen Geräte für den Wegeerhalt zu haben.“

Dreizehn Schwerlastlastkraftwagen, liebevoll Haulys genannt, vier Radlader und ein Fendt 1050 Vario werden hier in der nördlichen Steier-

mark eingesetzt, um jährlich 12 Millionen Tonnen Gestein abzubauen. Davon sind nur ca. 3 Millionen Tonnen reines Feinerz, das zum Hochofen in Linz und zum Hüttenwerk Donawitz geliefert werden.

„Wirtschaftlichkeit und Effizienz sind wesentlich für unser Erzbergwerk. Mit nur 33,5 Prozent Eisengehalt können wir nur wirtschaftlich sein, indem wir besser sind – also auch einen effizienteren Geräteeinsatz und





### BERGBAU AM ERZBERG



- Betrieb: 24 Stunden am Tag, 7 Tage die Woche, 365 Tage im Jahr
- Just-in-Time-Lieferung zu den Hochöfen in Linz und Donawitz
- 1986 wurde der Untertagebau planmäßig geschlossen, seitdem überirdischer Erzabbau
- Nebengesteine: Kalk, Schiefer
- 20 Etagen gleichzeitig in Betrieb
- 3 Bohrmaschinen bohren die Bohrlöcher
- 1 – 2 Sprengungen täglich
- Abbau pro Tag: ca. 40.000 Tonnen Gestein
- Abtransport mit Komatsu Großradladern (100 t Eigengewicht, Schaufelinhalt: 12 m<sup>3</sup>)



▲ Der Vertriebspartner vor Ort (v.l.): Fahrer Klaus Taxacher mit Kurt Wipfler (Fendt Werksbeauftragter für Österreich) und dem Händler Mario Perchtold (Geschäftsführer ACA Center Perchtold)

## DAS ABENTEUER ERZBERG FÜR BESUCHER

Von Mai bis Oktober öffnet der Erzberg seine Pforten für Besucher. Täglich werden verschiedene Touren angeboten, u. a. auf den Aussichtsplattformen der Haulys direkt im Bergbau.

Zudem finden seit Jahren legendäre Veranstaltungen statt, wie das Erzbergrodeo. Seit 20 Jahren veranstalten KTM und Red Bull einmal jährlich das Event: 1 Berg, 4 Stunden Zeit, 500 Starter – und nur ein staubiges Dutzend Fahrer wird das Ziel erreichen. Das Erzbergrodeo gilt als die härteste Xtreme Enduro Challenge, die selbst die besten Offroad-Profis an ihre Grenzen bringt.







◀ Josef Pappenreiter, Managing Director VA Erzberg GmbH: „Wir müssen uns dem Markt und den Kundenerfordernissen anpassen. Wirtschaftlichkeit und Effizienz sind wesentlich für unser Erzbergwerk.“

hohe Produktivität haben. Nur zum Vergleich: Australische Lagerstätten haben einen Eisengehalt von 65 bis 68 Prozent“, erläutert Josef Pappenreiter die Herausforderung am Erzberg. Er weiß, wovon er spricht, schließlich ist er schon seit 1984 im Unternehmen.

Seit März 2018 gehört der Fendt 1000 Vario zur Truppe der Bergarbeiter. Mehrmals muss man hinschauen, wenn man den Traktor durch die Etagen des Bergbaus fahren sieht. Klein wirkt er hier in der gigantischen Bergwerkskulisse, fast zart sieht er neben den 1200 PS starken, gelben Haulys aus. Aber der „Kleine vom Erzberg“ hat große Aufgaben zu erledigen. „Wir haben lange überlegt,

welche Art von Gerät für den Straßenerhalt passen würde und sind zu der richtigen Maschine gekommen. Das hat mit der Vielfältigkeit zu tun. Deshalb heißt der Traktor bei uns auch Multifunktions-

### „BEI UNS HEISST DER TRAKTOR AUCH MULTI- FUNKTIONS- GERÄT.“

Gerät“, so Josef Pappenreiter. „Im Sommer ist der Traktor im Intensiveinsatz für die Befeuchtung der Straßen. Es wird er aber auch im Straßenbau eingesetzt. Über den Winter freue ich mich besonders, weil wir mit entspre-

chenden Gerätekombinationen die 40 km Straße freiräumen können.“

Und Schnee fällt hier reichlich. Der vergangene Winter war gigantisch. Neuschneemengen von über 200 Zentimetern mussten im Bergwerk bewältigt werden. Mit Schneepflug und Streuer oder Schneefräse ist der 517 PS Traktor dann unterwegs. Jetzt im Sommer ist der Staub die größte Herausforderung. Gerade pumpt Klaus Taxacher aus einem speziell angelegten Bergwerkssee Wasser in ein 30.000-Liter-Fass. Immer wieder fährt er mit dem Gespann die Fahrwege des Bergwerks auf und ab, bringt Wasser aus, um die Staubeentwicklung beim

◀ Der Fendt 1050 Vario im schweren Straßenbaueinsatz: Mit dem PTH Multi Crusher zerkleinert er selbst größtes Gestein.



▲ Der Vario wird flexibel eingesetzt: Ob Wegearbeiten mit dem Abschiebewagen oder Winterdienst. Mittlerweile hat er über 1.700 Betriebsstunden seit März 2018.

Abtransport des Gesteins möglichst zu unterbinden. Schließlich soll der Ort Eisenerz nicht unter einer Staubwolke verschwinden. Zuvor wurde diese Arbeit mit den umgebauten Schwerlastwagen erledigt, die mit 70 m<sup>3</sup> Wasser beladen werden konnten. Aber mit einem Eigengewicht von 80 Tonnen

steht dies im schlechten Verhältnis zur Nutzlast – unabhängig von den Instandhaltungskosten und v.a. dem Kraftstoffverbrauch. „Der

**„DER 1000 VARIO IST LEICHTER, WENDIGER UND KANN AUCH SCHNELLER FAHREN.“**

Fendt 1050 Vario ist leichter, wendiger und kann auch schneller fahren“, erklärt Klaus Taxacher. „Der große Dumper braucht 70 Liter pro Stunde. Der Traktor hat in der Stunde einen Kraftstoffverbrauch von ungefähr 18 Litern. Damit ist er wesentlich effizienter und auch wirtschaftlicher.“

Und dann lacht Klaus Taxacher und erzählt noch, warum er seinen Arbeitsplatz mag: „Der Komfort ist Spitzenmäßig. Die Rundumsicht ist perfekt und die Klimaanlage funktioniert super. Die Kabine ist sehr geräumig. Ich habe ein Radio, eine Kühlbox für die Getränke und meine Jause. Und ich finde gut, dass ich nicht mehr schalten, also kuppeln, brauche. Man braucht nur vorwärts oder rückwärts fahren, Gas geben und bremsen.“

Damit kann sich Klaus Taxacher auf seine eigentliche Arbeit und den Berg konzentrieren. Schließlich bewegt er sich mit seinem Traktor in einem Höhenunterschied von bis zu 300 Höhenmetern. Immer in kolossaler Kulisse – egal zu welcher Jahreszeit. Glück auf! **F**



Gigantische Aufnahmen vom Erzberg und dem Fendt 1050 Vario finden Sie auf [www.Fendt.TV](http://www.Fendt.TV)



## PERCHTOLD & SOHN GMBH

### 40 Jahre Zusammenarbeit mit Fendt



Mittlerweile in dritter Generation bietet der österreichische Händler **Perchtold & Sohn GmbH** vom ACA Center Perchtold Land- und Kommunaltechnik an. Seit 40 Jahren vertreiben sie Landtechnik der Marke Fendt.

**Franz Perchtold sen.** gründete **1947** den Betrieb in Wöllmersdorf bei Judenburg (Steiermark). Er war damals einer der Ersten, der den Kundendienst vor Ort beim Kunden durchgeführt hat. Mit der Entscheidung für die Marke Fendt wurde im Jahr **1979** der Grundstein auch für die nächsten Jahrzehnte geschaffen. Heute ist **Mario Perchtold** Geschäftsführer, sein Sohn **Mario Perchtold jun.** arbeitet als Verkaufsleiter im Familienunternehmen.

„Ich kann mich noch erinnern, wie mein Vater den ersten Fendt Traktor bei uns in der Region

verkauft hat“, erzählt Mario Perchtold. „Es war ein Fendt 108 LSA an den Johann Kaltenegger. Der Landwirt ist heute immer noch unser Kunde und fährt natürlich Fendt“, freut sich der Geschäftsführer. **F**

► Das Fendt Dieselross wurde liebevoll in der Werkstatt von Perchtold & Sohn restauriert und steht heute als Schmuckstück im Verkaufsbereich.



**FENDT**

fendt.com | Fendt ist eine weltweite Marke von AGCO.



# Ready for more.

## Der neue Fendt 900 Vario.

Mehr Effizienz. Mehr Grip. Mehr Vielseitigkeit.  
Mehr Sicherheit & Komfort. Mehr Intelligenz.  
**Melden Sie sich jetzt für eine exklusive Demo an unter:**  
[900.fendt.com](http://900.fendt.com)

**It's Fendt.** Weil wir Landwirtschaft verstehen.